Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 33.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Zwei Ausgaben täglich. und Münsterische Volkszeitung. 33 724 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 9,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. 1. Blatt. Mittwoch, 15. November 1911. 60. Jahrgang. Nr. 802.

6. Parteitag der Zentrumspartei für den Regierungsbezirk Münster.

Delegiertenversammlung.

+ **Münster**, 12. Nov.

Der Münstersche Parteitag, umfassend die Reichstagswahlkreise Tecklenburg-Ahaus, Münster-Coesfeld, Borken-Recklinghausen und Lüdinghausen-Beckum-Warendorf, war außerordentlich zahlreich besucht. Fast 300 Delegierte waren erschienen. Gewiß ein Zeichen des erfreulich regen Interesses, das in den einzelnen Wahlkreisen herrscht und das begreiflich wird, wenn man bedenkt, daß die Delegierten für die kommenden, schweren Wahlkämpfe neue Anregung, neue Begeisterung suchten. Die Verhandlungen leitete der erste Vorsitzende der Westfälischen Zentrumspartei, Reichs- und Landtagsabgeordneter, Landesökonomierat Herold, der kurz nach 10 Uhr die Verhandlungen mit herzlichen Worten der Begrüßung an die Erschienenen eröffnete. Vom Provinzialvorstand der Partei waren erschienen: die Herren Abg. Graf Galen, Stadtrat Robert und Hauptredakteur Warnecke; die übrigen Herren wurden durch dringende Arbeiten in ihren Wahlkreisen zurückgehalten. An Abgeordneten konnte der Vorsitzende die Herren: Exzellenz Freiherr von Hertling, Brust, Cohausz, Erbkämmerer Graf Galen, Dr. Grunenberg, Leppelmann, Schiffer, Geheimrat Schmedding, Frhrn. von Twickel, Senatspräsident Wellstein und Westerschulte begrüßen. Mit lebhaften Beifallskundgebungen wurden Graf Droste Erbdroste und Exzellenz Wirkl. Geh. Rat Dr. Ignatz v. Landsberg, 2. Vizepräsident des Herrenhauses, zwei alte, im Dienste der Zentrumspartei ergraute Veteranen, von der Versammlung begrüßt.

Über die Organisation in den einzelnen Wahlkreiskomitees und den diesen untergeordneten Kreiskomitees, die politischen Strömungen, die Stellung der Gegner usw. berichteten die Wahlkreis- und Kreischefs. Aus den Berichten ging hervor, daß Lücken in der Organisation nicht vorhanden und, daß sich in allen Kreisen im Hinblick auf die kommenden Wahlen reges Leben zeigt und daß die Parteiangehörigen bereit und gewillt sind, auch in den kommenden Wahlkämpfen voll und ganz ihren Mann zu stellen. Die Kassenverhältnisse sind ebenfalls im großen und ganzen als gut zu bezeichnen. Das eingehende, auf der Erfahrung mehrerer Jahre aufgebaute Referat des Provinzialschatzmeisters, Stadtrat Robert-Münster, erhielt eine Menge praktischer, der Verwirklichung empfehlenswerter Winke für die Einziehung der Parteibeiträge und die Schaffung guter Finanzen. Die Diskussion zeigte erneut, daß unsere Zentrumsanhänger bereit sind, gern und freudig auch die finanziellen Opfer zu leisten, die der Ernst der Zeit erforderlich macht. Der Austausch gemachter Erfahrungen in der Debatte dürfte viele neue Fingerzeige gegeben haben. Die Unterstützung der Parteipresse, insbesondere auch der kleinen Presse, bildete auch auf dem Münsterschen Parteitag der Gegenstand eingehender Behandlung. Den Kommunalpolitischen Blättern konnte wiederum eine Reihe neuer Abonnenten zugeführt werden. Eingehend wurden die kommenden Reichstagswahlen und die Aufstellung der Kandidaten in den einzelnen Kreisen besprochen. Dabei fand sich reichlich Gelegenheit, auch über die Wünsche der einzelnen Berufsstände in bezug auf die Kandidatenaufstellung zu verhandeln. Die endgültige Beschlußfassung bleibt, wie bekannt, den Wahlkreiskomitees vorbehalten. Gegen 1 Uhr fanden die Verhandlungen ihr Ende. Sie haben ganz gewiß den Delegierten eine Fülle neuer Anregungen gegeben, die sie befähigen, in den kommenden Wahlkämpfen erfolgreich zu bestehen.

Die Beratungen wurden unterbrochen durch ein gemeinsames Mittagsmahl, bei dem Abg. Herold herzliche Begrüßungsworte an Freiherrn von Hertling sowie an Freiherrn von Landsberg-Steinfurt und Grafen Droste-Erbdroste richtete. Freiherr von Hertling dankte mit warmen Worten und bedauerte, daß er nicht in der Lage sei, häufiger bei seinen Wählern zu erscheinen. Er müsse Herrn Herold recht geben, daß die Aufgabe eines Vorsitzenden der Zentrumspartei nicht leicht sei. Es sei nicht immer leicht, überall den Ausgleich der verschiedenen Wünsche, Strömungen, Interessen und Auffassungen zu finden. Aber es sei etwas Großes, zu sehen, wie alle Mitglieder der Fraktion davon erfüllt seien, daß es sich nicht darum handele, persönliche oder lokale Wünsche in den Vordergrund zu stellen, sondern daß alles zurückstehen müsse vor den großen politischen Arbeiten. Das sei Gott Dank, auch bei den Zentrumswählern so. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die Zentrumspartei. Freiherr von Landsberg-Steinfurt nahm dann ebenfalls noch das Wort, und erinnerte an die Zeit der Entstehung des Zentrums. Es ist eine lange Zeit verflossen, so sagte er unter anderem, wo wir die Jüngsten waren, um die Sache in Gang zu bringen. Aber sie hat sich bewährt und gute Früchte getragen. Die Zentrumspartei hat Ungeheures geleistet, nicht nur für die katholische Kirche, sondern im Interesse des Vaterlandes, auch bei den letzten Verhandlungen im Reichstage. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Vorsitzenden der Westfälischen Zentrumspartei, den Abg. Herold.

+ Das „widerlegte" Teuerungs-Flugblatt.

Die sozialdemokratische Verlegenheit und Unwahrhaftigkeit zeigt sich immer kläglicher, je mehr man in ihre dunklen Phrasenfabriken hineinleuchtet. Besonders die sozialdemokratischen Zollwucherathleten haben viel Arbeit und Verdruß, weil ihre Kraftausdrücke immer mehr abprallen an dem gesunden Denkvermögen des Volkes. Ein schwerer Schlag war für die sozialdemokratischen Kraftmeier das Flugblatt des Volksvereins für das katholische Deutschland „Wer ist schuld an der Teuerung", welches als gebührende **Antwort** auf die unverantwortliche sozialdemokratische Hetze und Verdrehung zu Millionen ins Land geht. Es ist zum Bemitleiden, was man darüber z. B. in der „Niederrheinischen Arbeiterzeitung" (Nr. 258) liest. Auf die schwere Anklage des Flugblattes, daß wir bei Befolgung des sozialdemokratischen freihändlerischen Rezeptes, bei schutzloser Preisgabe unserer lebensmittelschaffenden Landwirtschaft erst recht eine furchtbare Hungersnot hätten, antwortet der anscheinend auf dem Monde geborene Artikelschreiber der „Arbeiterzeitung" schlankweg, die Sozialdemokratie wäre gar nicht freihändlerisch. Für gewöhnliche Sterbliche ist dieser kühne Gedankenflug einfach **unerreichbar**. Für normal denkende Menschen ist es eine Selbstverständlichkeit, daß eine Partei, die in ihrem Programm die Abschaffung sämtlicher Zölle vertritt, freihändlerisch ist.

Ähnlich ist die Verteidigung dieses sozialdemokratischen Übermenschen auf die Vorhaltung des Volksvereinsflugblattes, daß die Sozialdemokratie durch ihr übertriebenes Teuerungsgeschrei die Not nur verschlimmert habe. Erstens ist es der Sozialdemokratie von den beiden ehemaligen sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Schippel und Calwer zum wiederholten Male vorgehalten worden, daß durch dieses übertriebene Teuerungsgeschrei dem spekulativen Großhandel direkt in die Taschen gearbeitet würde, der bei dieser Stimmungsmache bequem seine Preisaufschläge machen konnte. Zweitens hat die Erfahrung es nachher allen gezeigt, wie maßlos übertrieben das sozialdemokratische Geschrei war. Die tollste Verdrehung aber leistet sich der unübertreffliche Mann der „Arbeiterzeitung" mit folgendem. Er schreibt: „Da behauptet der alberne, erbarmungswürdige Mensch, dem dieses Flugblatt zur Last zu legen ist, in seiner Verlogenheit frei nach der brotwucherischen „Deutschen Tageszeitung":

Von diesen (den Zöllen) sagt selbst die sozialdemokratische Presse (sozialdemokratische „Volksstimme". Frankfurt a. M., 16. September 1911):

Die Aufhebung dieser Zölle — wie erwünscht dies auch sei — würde dennoch nicht die Landwirtschaft auf gesunden Boden stellen, nicht einmal die akute Not bedeutend lindern."

Hierzu „konstatiert" nun die „Arbeiterzeitung" folgendes: „Wir erklären zum zweiten Male, daß das nicht in der Frankfurter „Volksstimme", sondern in der „Frankfurter Volkszeitung", einem Zentrumsblatt, gestanden hat. Übrigens ist das Zitat gefälscht und gegen früher noch einmal gekürzt!" — Bums!

Demgegenüber erklären wir folgendes:

Erstens hat das Zitat vorher gar nicht in der „Deutschen Tageszeitung" gestanden!

Zweitens gibt es in Frankfurt gar kein Zentrumsorgan, das den Titel „Frankfurter Volkszeitung" führt.

Drittens liegt die betreffende Nummer der sozialdemokratischen Frankfurter Volksstimme vor uns, wo schwarz auf weiß zu lesen steht:

„Mit Recht erwidert ihnen (den Freisinnigen) die „Tageszeitung", daß die Futtermittel eigentlich meist zollfrei sind. Mit hohem Zoll (3 M. pro Doppelzentner) ist bloß der Mais belegt. . . . Die Aufhebung der Zölle — wie erwünscht dies auch sei — würde dennoch nicht die Landwirtschaft auf gesunden Boden stellen, nicht einmal die akute Not bedeutend lindern."

Das ist unser Zitat. Wegen Raummangels ist das Zitat in dem Flugblatte „gegen früher noch einmal gekürzt" worden. Wie diese „Kürzung" aussieht, sehen unsere Leser selbst. Das vollständige Zitat gestattete unsern Lesern auch einen Einblick in den „klaren" Denkapparat des famosen sozialdemokratischen Artikelschreibers. Er hat da so dunkel etwas gelesen von der „Tageszeitung", und schleunigst fabriziert er daraus, das sozialdemokratische Zitat sei „frei nach der brotwucherischen Deutschen Tageszeitung" gebracht. So sehen die „Widerlegungen" und „Wahrheitsbeweise" der sozialdemokratischen Presse aus.

Schließlich kommt der Mustervertreter sozialdemokratischer „Wahrheitsliebe" noch mit dem Vorwurf:

„In den ganzen acht Spalten des Flugblattes findet sich nicht ein einziger Hinweis darauf, was geschehen könne, um die Notlage der Arbeiterschaft zu verhindern. Dazu hat man in M.-Gladbach weder Zeit noch Raum. . . . Es ist einfach erschreckend für den Geisteszustand in der M.-Gladbacher Fabrik, den Arbeitern im gegenwärtigen Augenblicke zu sagen: Es ist ja nicht wahr, daß ihr Not leidet, es gibt keine Teuerung, es ist alles gut und schön bestellt in dieser gottgewollten Gesellschaft."

Darauf sei dem sozialdemokratischen „Landsknechte der Feder" nur kurz noch das Folgende erwidert:

Erstens ist in dem ganzen Flugblatt ausschließlich die Rede von der Teuerung, die bedauerlicherweise durch die unglücklichen Witterungsverhältnisse und Naturereignisse in diesem Jahre herbeigeführt worden ist.

Zweitens finden sich auf Seite 4 des Flugblattes als sicherste Mittel gegen die Teuerung angegeben: Erhaltung unseres heimischen Ackerbaues, Erhaltung unserer heimischen Viehzucht, Steigerung der deutschen landwirtschaftlichen Produktion, zweckentsprechende Vermittlung der Lebensmittel an die Verbraucher, in außerordentlichen Notlagen auch außerordentliche Maßnahmen des Staates und der Gemeinden.

Drittens war der Zweck des Flugblattes der, in erster Linie Stellung zu nehmen gegen die skrupellose volksvergiftende Verhetzung der Sozialdemokratie. Das war vor allem im Interesse des Volkes und zur Verhütung einer weitern Verschlimmerung dringend geboten. Daneben hat es der Volksverein für das katholische Deutschland niemals versäumt, für die Sicherung der Lebensmittelversorgung des deutschen Volkes ernstlich zu sorgen. In zahlreichen Schriften des Volksvereins ist dies bisher nachdrücklich geschehen. Die Sozialdemokratie aber hat bisher auch nicht das allergeringste geleistet, sie hat im Gegenteil dieser Sicherung der Lebensmittelversorgung bisher immer auf das allerschwerste gehindert und gefährdet. Ihre ganze „Arbeit" bestand in der Verhetzung. Die beste Antwort auf die sozialdemokratischen Anwürfe aber glauben wir schließlich mit der Ankündigung zu geben: Bestellungen auf das Volksvereinsflugblatt werden jederzeit entgegengenommen!

Deutscher Reichstag.

Berlin, 14. Nov. (Drahtb.)

Am Bundesratstische v. Kiderlen-Wächter.

Der **Präsident** eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Lesung des Gesetzes über die

Ausgabe kleiner Aktien in den Konsulargerichtsbezirken und dem Schutzgebiet Kiautschou.

Staatssekretär **v. Kiderlen-Wächter**: Der vorliegende Gesetzentwurf hat den Reichstag schon einmal beschäftigt. Damals ist er aber abgelehnt worden. Dennoch glaubt die Regierung, großen Wert auf die Verabschiedung des Gesetzes legen zu sollen, da sonst die deutschen Interessen in Ostasien erheblich geschädigt werden würden. Eine deutsche Gesellschaft — eine Folge der Ablehnung der kleinen Aktien — ist in eine englische Gesellschaft umgewandelt worden. Daraufhin haben die deutschen Interessenten in Ostasien den Reichstag interpelliert und diese Eingabe ist dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen worden. Wollen wir nicht weiter das Ansehen Deutschlands **schädigen** so müssen wir für diese Bezirke die kleinen Aktien zulassen. Die Befürchtung, daß die kleinen Aktien die heimische Spekulationslust unheilvoll anregen würde, trifft nicht zu. Für den Börsenverkehr würden besondere Kautelen geschaffen werden. Ich bitte daher namens der Verbündeten Regierungen den Reichstag dringend um Annahme dieses Gesetzes, das unserer hochangesehenen Kaufmannschaft in Ostasien Unterstützung bringen soll im schweren Wettbewerb mit anderen Staaten. (Bravo!)

Abg. Dr. **Belzer** (Zentr.): Die inzwischen bekannt gewordenen neuen Tatsachen haben wohl manchen von uns zu einer neuen Stellung gegen diesen Entwurf veranlaßt, als s gegenüber dem früheren der Fall war. Es sind die zahlreichen Petitionen aus Ostasien, die von der Petitionskommission mit großer Mehrheit dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen worden sind. Dazu ist noch eine neue Eingabe des Ostasiatischen Vereins in Hamburg getreten. Nach der bindenden Erklärung des Staatssekretärs vom vorigen Jahre, die jetzt wohl wiederholt werden wird, steht es fest, daß die vorgeschlagene Maßregel nicht auf das Reichsgebiet, auch nicht auf Kolonialgebiet ausgedehnt werden soll. Sollte dieser Gesetzentwurf abgelehnt werden, so könnte leicht unter den Chinesen die Meinung aufkommen, daß an Leistungsfähigkeit Deutschland hinter anderen Ländern zurücksteht. Die Opposition gegen den Entwurf, die auch in meiner Fraktion vorhanden war, entsprang mehr der Befürchtung, die Ausgabe kleiner Aktien würde unter den Deutschen des Aus- und Inlandes eine wilde Spekulation entfesseln. Ich glaube, man sieht da doch zu schwarz. Handwerker und Arbeiter haben wir drüben gar nicht, weil die chinesische Konkurrenz viel zu groß ist. Unsere Kaufleute sind aber Geschäftsleute genug, um sich nicht auf eine solche Spekulation einzulassen. Die Angehörigen der Marine und Handelsflotte aber haben ganz andere Liebhabereien als für Aktien. Wer spielen will, hat dazu Gelegenheit in den sehr kleinen englischen Aktien. Was aber die Spekulation im Inlande betrifft, so hat der Staatssekretär schon mit Recht hervorgehoben, daß mit Genehmigung der einzelnen Landesregierungen ausländische Aktien schon bei uns zugelassen sind. Die dortigen Gründungen dienen in erster Linie lokalen Zwecken. Es wird also die Anziehungskraft für uns nicht so groß sein, um in diesen Papieren zu spielen. Unsere dortigen Kaufleute wollen nicht deutsches, sondern chinesisches Geld haben, um diese lokalen Unternehmungen zu fördern. Wir sind gar nicht imstande, unsere Bevölkerung von solchen Auslagen zurückzuhalten. Das entbindet uns aber nicht von der Pflicht dafür zu sorgen, daß die Spekulation nicht mit der Einführung der kleinen Aktien gefördert wird. Zu diesem Zwecke ist uns ja die Regierung entgegengekommen und hat nach dem Vorschlage der Petitionskommission beschlossen, dem Entwurfe den Zusatz zu geben, daß kleine Aktien nur unter denselben Beschränkungen wie ausländische an deutschen Börsen zugelassen werden dürfen, daß sie also der Zustimmung der einzelnen Landesregierungen bedürfen. Außerdem sollen Aktien nur im Mindestbetrage von 1000 Mark gehandelt werden. Wir gehen noch weiter und verlangen, daß für die Zulassung kleiner Aktien im Reichsgebiet die Genehmigung des Reichskanzlers erforderlich ist, und zwar unter Zuhilfenahme des Auswärtigen Amtes und der Konsulate, die imstande sind, die Verhältnisse zu überblicken. Der Reichskanzler soll die Emission zulassen können, aber auch allenfalls berechtigt sein, seine Genehmigung wieder zurückzuziehen. Gegen die weitere Bestimmung des Entwurfes, daß der Reichskanzler befugt sein soll, zum Zweck der Ausgabe kleiner Aktien in fremder Währung Durchschnittskurse für die Umrechnung in diese Währung festzusetzen, haben wir nichts einzuwenden. Unter diesen Voraussetzungen wären wir bereit, für den Entwurf auch ohne Kommissionsberatung zu stimmen. Da aber von mehreren Seiten eine nähere Prüfung gewünscht worden ist, so beantrage ich namens meiner Fraktion, die Vorlage der Budgetkommission zu überweisen. Hoffentlich führen diese Beratungen dazu, den Wünschen unserer Kaufleute im fernen Osten Rechnung zu tragen und der Spielleidenschaft in Deutschland einen **Riegel** vorzuschieben. (Beifall im Zentrum.)

Abg. **Rösicke** (Bund der Landwirte): Trotz der Petition der ostasiatischen deutschen Kaufleute muß ich namens eines Teils meiner Freunde mich gegen die Vorlage aussprechen. Dieses Gesetz würde der erste Schritt sein zur weiteren Änderung des Aktiengesetzes. Vor allem würde man dazu kommen, daß die kleinen Aktien bald auf die gesamten Schutzgebiete ausgedehnt würden. (Hört! hört! rechts). Ich schließe mich dem Antrage auf Kommissionsberatung an.

Abg. **Geck** (Soz.): Die Frage des Gesetzentwurfes ist ein reiner Schulfall wie bereitwillig die Regierung den Wünschen einzelner Kapitalisten gegenüber ist; während sie die Wünsche des gesamten Volkes nicht oder nur mangelhaft berücksichtigt. Wir wollen keine kleinen Aktien, sondern Brot für das Volk und Schutz gegen die Ausbeutung. (Beifall bei den Soz.).

Korvettenkapitän **Brüninghaus**: Die kleinen Aktien sind für unsere ostasiatischen Verhältnisse eine conditio sine qua non.

Abg. **Dove** (Fortschr. Vksp.): Die Befürchtung, daß das System der kleinen Aktien auch auf Südafrika oder die anderen deutschen Kolonien übergreifen würde, ist hinfällig. Gegen den Antrag, die Zulassung der kleinen Aktien von der Genehmigung des Reichskanzlers abhängig zu machen, habe ich ebensowenig einzuwenden, wie gegen die Überweisung an die Kommission. Stimmen Sie deshalb dem Gesetze zu, um dem nationalen Kapital im Auslande zu helfen.

Abg. Dr. **Arendt** (Reichspt.): Wir wünschen nunmehr, daß diese Vorlage Gesetz wird, es muß aber eine Form für die Einführung gefunden werden, die den praktischen Verhältnissen Rechnung trägt. Den Herren in Ostasien kommt es weniger darauf an, kleine Aktien zu bekommen, als vielmehr auch die in China übliche Dollarwährung. (Hört! Hört!) Das geht auch indirekt aus den Petitionen hervor. Die Beteiligung des chinesischen Kapitals ist aber durchaus notwendig für unsere dortigen industriellen Unternehmungen. Man gebe ihnen deshalb die Möglichkeit dazu. Die Kommission muß den Entwurf von Grund auf ändern; dann können wir den interessierten Kreisen kleine Aktien gewähren. Sie müssen aber auf Ostasien beschränkt bleiben.

Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums **v. Glasenapp**: Wir müssen darauf sehen, daß bei diesen 200 Mark-Aktien die Möglichkeit der Umrechnung in mexikanische Dollars gegeben wird; sonst wird das Gesetz überhaupt nicht durchzuführen sein.

Abg. **Ortel** (natl.): Wir dürfen zur Regierung das Vertrauen haben, daß der Geltungsbereich der kleinen Aktien auf Ostasien beschränkt bleibt. Wir wünschen Beratung in einer besonderen Kommission.

Abg. **Raab** (Wirtsch. Vg.): Die kleinen Aktien werden auch in China unheilvoll wirken. Die dortigen kleinen Leute, die nicht einmal den Text der Papiere lesen können, werden sich mit besonderer Wut gegen uns wenden, wenn ein deutsches Unternehmen fallit wird. Die **kleinen** Aktien vermehren die internationalen Reibungsflächen. Ich halte es für besser, die Vorlage der Budgetkommission zu überweisen, aus der sie hoffentlich nicht mehr zurückkehrt.

Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. **Lisco**: Es ist auch heute wieder mehrfach die Befürchtung ausgesprochen worden, daß durch diese Vorlage die inländischen Gesetze durchbrochen werden würden. Dieser Befürchtung bin ich bereits bereits früher mit aller Entschiedenheit entgegengetreten, und ich kann auch heute namens der Verbündeten Regierungen erklären, daß daran auch heute nicht gedacht wird.

Abg. **Kaempf** (Fortschr. Vpt.): Das Leitmotiv der Vorlage ist, die Chinesen zur Mitarbeit in unseren Kolonien heranzuziehen, und dem kann ich nur zustimmen.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird die Vorlage der Budgetkommission überwiesen.

Es folgt die Fortsetzung der Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation über die

Entlassung der Arbeiter bei der Reichseisenbahn.

Abg. **Böhle** (Soz.): Wir hoffen, daß das Versprechen der bürgerlichen Parteien, alsbald für eine Revision des Koalitionsrechtes einzutreten, kein Versprechen vor den Wahlen bleiben wird, sondern daß diese unhaltbaren Zustände bald beseitigt werden. Herr Becker hat gestern hier einen Eiertanz aufgeführt, wie man sich ihn nicht besser denken kann.

Sein Vorwurf gegen die Sozialdemokratie, sie habe den christlichen Arbeitern gegenüber Terrorismus ausgeübt, fällt auf das Zentrum zurück. Der von dieser Partei betriebene Terrorismus übertrifft alles. Wenn der Minister gefordert hat, daß die Verwaltung die Versammlungen der Vereine überwachen solle, so bestreiten wir ihm entschieden das Recht. Das ist ein unerhörter Eingriff in das Versammlungsrecht. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Insbesondere zur Überwachung der Konsumvereine hat die Verwaltung kein Recht, denn diese Vereine haben mit der Sozialdemokratie nichts zu tun. (Lachen rechs.) Ich **erwarte** vom Minister die Erklärung, ob er sich mit dem Spitzelsystem einverstanden erklärt, und daß er uns die Namen der Spitzel nennt. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Lassen Sie die Arbeiter mit den Arbeiterausschüssen verkehren, ohne sie der Einschränkung zu unterwerfen; dann werden sie zufriedenstellende Verhältnisse bekommen. Wenn der Minister sagt, daß an der Westgrenze Deutschlands besondere Verhältnisse bestehen, dann fahren Sie nur so fort! Sie verkennen den Volkscharakter im Westen vollständig. Lassen Sie uns unsere Politik!

Eisenbahnminister **v. Breitenbach**: Der Verband der Eisenbahner in Elsaß-Lothringen hat nicht mit, sondern gegen die Verwaltung gearbeitet, und seine Mitglieder haben sich gegen die Autorität des Staates aufgelehnt und den Gehorsam verweigert. Daraus ist es zu erklären, daß in einzelnen Fällen scharf eingegriffen werden mußte. Wenn die Verwaltung sich nun entschlossen hat, einen Arbeiter zu entlassen, der 25 Jahre lang Dienst geleistet hat, so müssen außerordentlich schwere Gründe dafür vorliegen. Leichtsinnig sind wir nicht vorgegangen; im Gegenteil haben wir die Interessen der Arbeiter nicht nur mit Worten, sondern auch mit der Tat wahrgenommen. Es kann nicht genügend gewürdigt werden, daß wir überschüssige Arbeiter nicht entlassen, auch nicht in Zeiten wirtschaftlicher Depression. Wir haben bisweilen eine große Anzahl von Arbeitern durchgehalten (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Das tun auch andere Unternehmer! Gegenzuruf von rechts: Nur nicht die Sozialdemokraten!), weil wir große Anforderungen an die Arbeiter stellen. Jeder Unbefangene muß anerkennen, daß die Verwaltung der besonderen Stellung der Arbeiter besonderes Recht gewährt und daß keiner der Vorwürfe gerechtfertigt ist, die mir von seiten der Sozialdemokraten entgegengeschleudert worden sind. (Lebhafter Beifall rechts und im Zentrum.)

Abg. Dr. **Spahn** (Ztr.): Die Absicht der Sozialdemokraten, die Generaldirektion der Reichseisenbahnen an den Pranger zu stellen, ist glänzend mißlungen. Alle bürgerlichen Parteien haben sich mit der Sozialdemokratie nicht identifiziert, wenn sie auch Kritik an den zu harten Strafen geübt haben. Vielleicht lassen sich die Entlassungen noch rückgängig machen. Für die Volksvertretung der Sozialdemokratie fehlt mir jedes Verständnis. Herr Böhle verlangte, daß die Namen der gewählten Männer der Generaldirektion bekannt gegeben werden; das Verlangen des Zentrums, den Namen des Mannes zu nennen, auf dessen Aussage hin die Gerüchte von einem Wahlbündnisse zwischen dem Zentrum und der Sozialdemokratie für die Wahlen zur elsaß-lothringischen Kammer verbreitet wurden, lehnt derselbe Herr Böhle als Vertrauensbruch ab. Schuld an der ganzen Angelegenheit ist das Verhalten der Sozialdemokratie selbst. (Sehr gut!) Wir können der Verwaltung dankbar sein für ihre entschiedene Stellungnahme gegenüber der Sozialdemokratie. Deshalb ist den Elsaß-Lothringischen Arbeitern im Jahre 1906 die Angehörigkeit zum Süddeutschen Eisenbahner-Verbande verboten, der Beitritt zum neuen Verbande aber gestattet worden. Die Eisenbahnbehörden müssen vor dem Verdachte gesichert sein, daß sie zu nachgiebig gegenüber der Sozialdemokratie seien. Leider ist das nicht bei allen Behörden der Fall.

Eisenbahnminister **v. Breitenbach**: Die Angehörigkeit zum Süddeutschen Verbande ist verboten, weil er sich für den Streik erklärte, um wirtschaftliche Forderungen durchzusetzen. In diesem Falle handelt es sich aber um Entlassungen wegen Disziplinwidrigkeiten. Deshalb war der allgemeine elsaß-lothringische Verband nicht verboten, wohl aber mußte gegen seine Mitglieder eingeschritten werden.

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr.

Tagesordnung: Schiffahrtsabgaben.

Abg. **Ledebour** (Soz.) beantragt, als ersten Punkt der Tagesordnung die Fortsetzung der Debatte über die heutige Interpellation zu setzen.

Der Antrag wird abgelehnt.

Schluß gegen 7 Uhr.

Deutsches Reich.

Aus dem Reichstage.

Das Marokko-Abkommen in der Budget-Kommission. In der Budgetkommission des Reichstages gab heute Staatssekretär Delbrück im Namen der Verbündeten Regierungen eine Erklärung ab, in der es heißt: Die Reichsleitung hat im Einvernehmen mit den Verbündeten Regierungen auch nach erneuter Prüfung die Überzeugung, daß das deutsch-französische Abkommen vom 4. November zu seiner Gültigkeit der Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften nicht bedürfe. Kein Artikel greift in die deutsche Zoll- und Handelsgesetzgebung ein. Richtig ist, daß einzelne Bestimmungen der Algecirasakte geändert worden sind, nicht aber, daß jene Bestimmungen vom Bundesrat und Reichstag genehmigt worden wären. Der Bundesrat stimmte niemals, der Reichstag nur aus Versehen in der zweiten, nicht aber in der dritten Lesung über die Algecirasakte selbst ab. Das Ausführungsgesetz zu der Algecirasakte wird durch das Abkommen überhaupt nicht getroffen. Auch die deutsche Konsulargerichtsbarkeit in Marokko wird nicht eingeschränkt. Die Frage, ob bei der Erwerbung und Abtretung von Kolonialbesitz ein Mitwirken der Gesetzgebenden Körperschaften erforderlich ist, muß verneint werden.

Die Reichsleitung hält es daher nicht erforderlich, die Zustimmung der gesetzgebenden Körperschaften zu dem Vertrage nachträglich zu erbitten. Auf der anderen Seite ist nicht zu verkennen, daß die Betätigung des Reiches auf dem Gebiete der Kolonisation eine Entwicklung und Richtung genommen hat, die bei der Schaffung des bestehenden Rechtszustandes niemand vorher sehen konnte. Insbesondere lassen die großen Aufwendungen für die Einrichtung und den Ausbau der Kolonien es gerechtfertigt erscheinen, daß durch Abänderung des bestehenden Rechtszustandes die gesetzgebenden Körperschaften in weiterem Umfange als bisher zur Mitwirkung bei Erwerb und Abtretung von Kolonialgebieten berufen werden. Von den gestellten Anträge erscheint der des Abg. Frhrn. von Hertling am zweckmäßigsten. Die Verbündeten Regierungen sind daher geneigt unter Vorbehalt näherer Erörterung über Fassung und Vorschriften den Wünschen des Reichstages auf diesem Wege entgegenzukommen. (Nach dem Antrage v. Hertling soll hinter dem § 1 des Schutzgebietsgesetzes folgende Bestimmung eingefügt werden: Die Grenzen eines jeden Schutzgebietes können nur durch das Gesetz geändert werden.)

Im weiteren Verlaufe der Beratung bemerkte Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter, daß ein französisches Gelbbuch über das deutsch-französische Abkommen bisher nicht veröffentlicht worden sei. Ob die deutsche Regierung ein Weißbuch vorlegen werde, vermöge er nicht zu sagen. Das Material dazu würde jedenfalls sehr mager sein, da die Verhandlungen mündlich geführt worden seien. Vielleicht werde später eine Denkschrift eine geschichtliche Darstellung der Verhandlungen geben. Nach der juristischen und der staatsrechtlichen Debatte wies ein nationalliberaler Abgeordneter darauf hin, daß es ein Akt politischer Klugheit sei, wenn der Reichskanzler nachträglich um die Genehmigung zu dem Abkommen den Reichstag ersuchen würde. Staatssekretär Dr. Delbrück erklärte, der Bundesrat habe die Auffassung, daß die Mitwirkung der gesetzgebenden Faktoren nicht erforderlich sei. Der Vertrag gelte ohne Genehmigung des Reichstages. Nach außen hin sei zu überlegen, ob es ratsam sei, einem Antrage zuzustimmen, der für die Zukunft einen Konflikt von unabsehbaren Folgen heraufbeschwören könne. Darauf vertagte sich die Kommission.

Berlin, 14. Nov. (Drahtb.) Das Telearamm des Kaisers an den Generalfeldmarschall Frhrn. **v. d. Goltz** als Antwort auf die gestrige Begrüßung bei der Begründung des Jungdeutschlandbundes lautet: Sehr erfreut über Ihre Meldung von der Gründung des Jungdeutschlandbundes, ersuche ich Sie, dem Bunde für die Versicherung treuer Ergebenheit meinen besten Dank auszusprechen. Meine wärmsten Wünsche geleiten den jungen Bund und seine Mitarbeit an der großen nationalen Aufgabe, die deutsche Jugend zu kräftigen und die deutsche Volks- und Wehrkraft des Vaterlandes zu stärken. Mögen dem Bunde unter Ihrer Leitung segensreiche Erfolge beschieden sein.

Auflösung der bayerischen Kammer.

München, 14. Nov. (Wiederholt.) Zu Beginn der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten verlas Staatsminister von Brettreich eine Allerhöchste Botschaft, durch die der gegenwärtige Landtag aufgelöst wird. Sowohl die Rechte wie die Linke begleiteten die Botschaft mit stürmischen Bravorufen. Darauf schloß der Präsident die Sitzung mit einem Hoch auf den Prinzregenten.

Die Differenzen, die in den letzten Tagen sich in schroffer Form zeigten, haben nun also doch zu einer Auflösung des Parlamentes geführt. Ob die Regierung ihren Zweck, das Zentrum aus seiner Mehrheitsstellung zu verdrängen, erreicht, erscheint sehr zweifelhaft. Selbst wenn es ihr infolge der politischen Situation gelänge, dem Zentrum ein paar Mandate abzunehmen, erschüttern kann sie die Partei nicht. Die Mehrheitsstellung des Zentrums begründet sich auf 17 Mandate, und die werden ihm ganz sicher nicht verloren gehen. mögen sich die andern Parteien noch so sehr zusammenschließen. Wie sich bei diesem zu erwartenden Ausgange der Wahl die Regierung die Erledigung der politischen Geschäfte denkt, ist einstweilen nicht zu ersehen. Denn auf jeden Fall bleibt das Zentrum die stärkste Partei und die Regierung kann nur eine Mehrheit erzielen, wenn sie sich auf die Sozialdemokratie stützt.

München, 14. Nov. (Drahtb.) Der Landtagsabschied anläßlich der Auflösung der Kammer der Abgeordneten zählt die Beschlüsse beider Kammern des Landtags auf und erwähnt, daß die Staatsregierung weiterhin allen Streikbewegungen in den Verkehrsanstalten mit allen verfügbaren Mitteln entgegentreten werde, und führt dann aus: Die jüngsten Vorgänge in der Kammer der Abgeordneten nötigen uns, von dem uns verfassungsmäßig zustehenden Rechte der Landtagsauflösung Gebrauch zu machen. Unser Bestreben wird, wie bisher, auch ferner unablässig dem Wohle des geliebten Vaterlandes geweiht sein.

Vor dem Landtagsgebäude hatte sich vor Beginn der Sitzung eine große Menschenmenge eingefunden, die auf die Minister, als sie gemeinschaftlich das Gebäude verließen, Hochrufe ausbrachten.

th. **Die Herbeiführung einer Kalenderreform und der Festlegung des Osterfestes** dürfte als gescheitert betrachtet werden. Die deutsche Regierung hat bekanntlich im Parlament im Frühjahr dieses Jahres

erklärt, daß sie einer Kalenderreform nur näher treten könne, wenn die übrigen großen Kulturnationen sich dieser Frage freundlich gegenüber stellen. Die deutsche Regierung steht auf dem Standpunkt, daß eine solche Reform sich nur durchführen lasse, wenn sie auf einer internationalen Konferenz für alle europäischen Staaten eingeführt werde. Namentlich in England wird auf eine Reform des gregorianischen Kalenders hingearbeitet. Der Handelskammerkongreß hatte vor einiger Zeit bei der schweizerischen Regierung den Antrag gestellt, eine internationale diplomatische Konferenz in dieser Sache einzuberufen. Der schweizerische Bundesrat hatte sich dieser Sache angenommen und bei allen Nationen angefragt, ob die Einberufung einer solchen Konferenz durchführbar sei. Die Antworten der meisten Staaten lauteten ausweichend, namentlich Italien und Rußland hatten erklärt, daß sie an dieser Konferenz nicht teilnehmen würden und diese Bestrebungen nicht unterstützen würden. Dadurch dürfte die Angelegenheit vorläufig erledigt sein.

Der Kanzler und die Konservativen.

Berlin, 14. Nov. Der Vorwärts kommt heute nochmals auf die bereits erwähnten Mitteilungen über Vorgänge in der konservativen Reichstagsfraktion zurück und will weiter folgendes wissen: „Alle schönen Redensarten vermögen nicht darüber hinwegzutäuschen, daß wenigstens in einem Teil der konservativen Fraktion Mißstimmung über das Auftreten des Abgeordneten von Heydebrand herrsche. Als Fraktionsredner der Konservativen zur Marokko-Angelegenheit war, wie wir schon am Sonntag berichtet haben, zuerst Abg. Graf Kanitz bestimmt. Er sollte zwar zum Ausdruck bringen, daß die Konservativen mit der Lösung dieser Frage nicht zufrieden sind, **sonst aber in verbindlichem Sinne sprechen.** Das Zentrum war vorher davon unterrichtet worden, und der Abg. von Hertling richtete danach seine Rede ein. In letzter Minute kam aber eine Nachricht des Abg. von Oldenburg-Januschau, bei dem der Kronprinz ein paar Tage vorher zur Jagd gewesen war. Herr von Oldenburg forderte energisches Vorgehen mit dem Bemerken, daß der Kronprinz nicht nur die gleiche Auffassung habe, sondern auch zu den Verhandlungen im Reichstage erscheinen werde. Daraufhin wurde Abg. Graf Kanitz beiseite geschoben und statt seiner der Abg. von Heydebrand als Redner bestimmt, dem die lebhafte Zustimmung des Kronprinzen während seiner Rede natürlich nicht entgangen war. Am andern Tage erfuhr dann die konservative Fraktion, daß Wilhelm II. über ihr Vorgehen geradezu empört sei, und nun erhielt die konservative Presse die Weisung, die Kluft nicht etwa durch scharfes Vorgehen noch zu verbreitern. Darin **liegt die Ursache der auffallenden** Mäßigung. Daß die konservativen Taktiker jetzt, wo sie den Kaiser auf des Kanzlers Seite wissen, sich eine wohlberechnete Reserve auferlegen, schließt natürlich nicht aus, daß sie sich sofort nach der Reichstagswahl an Herrn von Bethmann Hollweg bitter rächen werden. Schon jetzt suchen sie dadurch den Kaiser gegen den Kanzler einzunehmen, daß sie mit ersichtlicher Absicht den Beifall hervorheben, den Bethmanns Rede in der sozialdemokratischen und linksliberalen Presse gefunden hat, und indem sie anderseits mit einer widerlichen Aufdringlichkeit sich als treue Hüter der Kronrechte aufspielen. Ein schlauer Trick! Man weiß, wie solche Beschuldigungen nach oben wirken."

Schwerin, 14. Nov. **(Drahtb.)** Die Regierung ließ dem Landtage die Grundzüge für die Vorlage betreffend die Änderung der bisherigen Verfassungsentwürfe zugehen. Die Regierung ist zu dem Ergebnis gekommen, daß als möglicher Weg, weitere Kreise der Bevölkerung unter Vermeidung neuer Wahlen an der Landesvertretung zu beteiligen, der bleibe, an Stelle der Wahlen der Gesamtbevölkerung, Wahlen der Landgemeinden und der städtischen Körperschaften treten zu lassen. Wenn auf Grund dieses Vorschlages eine Einigung über die Verfassungsfrage mit den beiden Ständen zu erreichen sei, würde die Regierung gegenüber den Erfolgen, die nicht weiter aufschiebbare Verfassungsreform im Einvernehmen mit den beiden Ständen durchführen können und sich auch mit einer weniger vollkommenenen Erledigung der Frage zufrieden geben. Der Landtag soll für Mecklenburg-Schwerin aus 80 Abgeordneten bestehen. Der Entwurf für Mecklenburg-Strelitz ist noch nicht eingegangen.

Stuttgart, 14. Nov. **(Drahtb.)** Zu der Erklärung des bayerischen Ministerpräsidenten in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 11. November über das Marokkoabkommen teilt der Staatsanzeiger für Württemberg mit, daß die Erklärung sich durchaus mit dem Standpunkte decke, den die württembergische Regierung in der Marokko-Angelegenheit einnehme.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 14. Nov. **(Drahtb.)** Bezüglich des Skandals in Udjda behauptet das „Echo de Paris", daß der ermordete Zollbeamte Meyer seit langem die Machinationen der Beamten gekannt und getadelt habe. Die Mörder seien auffallender Weise auf Befehl des Zivilkommissars Kammerer der Militärgerichtsbarkeit entzogen worden; dem Ermordeten sollen Schriftstücke abgenommen worden sein, die als Beweis für die begangenen Unterschlagungen dienen konnten. General Toutée, der in Paris eingetroffen ist, wird alles aufbieten, um auch diesen Punkt aufzuklären.

Einer Blättermeldung zufolge sollen mit der Untersuchung der jüngsten Vorkommnisse im Ministerium des Auswärtigen die Botschafter Barrere, Louis und Herard betraut werden.

Paris, 14. Nov. **(Drahtb.)** Zwischen dem Marokko-Minensyndikat (Mannesmann) und der französischen Union des Mines wurde ein Abkommen zur Fusionierung der geschäftlichen Interessen in Marokko auf paritätischer Grundlage unterzeichnet.

Paris, 14. Nov. **(Drahtb.)** Das Amtsblatt veröffentlicht den Bericht des Generals Gaudin über die Pulverfrage. Gaudin erklärt, daß die Anklagen Maissins gegen Louppe teils begründet, teils nur auf Hypothesen beruhten. Die 1909 angestellte Untersuchung beweise, daß das der „Jena" gelieferte Pulver nicht ebenso beschaffen gewesen sei, wie die zur Prüfung vorgelegten Muster. Gaudin schließt sich den meisten von Maissin erhobenen Beschuldigungen gegen das fehlerhafte Verfahren bei der Verwaltung des Pulvers an und gegen die schlechten Übernahmebedingungen und erklärte, daß alles Pulver Pont Debais sowie von Maissin und Louppe gelieferte Pulver verdächtigt sind. Der Bericht schließt, es sei notwendig, den Pulverdienst durch genaue Angaben über das Herstellungsverfahren durch Revision der Übernahmebedingungen und durch Schaffung besser ausgerüsteter Laboratorien zu organisieren. Das Herstellungsverfahren müsse durch die Verbraucher kontrolliert, die strengste Manneszucht in allen Dienstgraden wiederhergestellt, und jeder Mißbrauch abgeschafft werden.

England.

London, 14. Nov. **(Drahtb.)** Unterhaus. Douglas-Hall (Unionist) fragt, ob die deutschen Untertanen nach dem französisch-deutschen Vertrage in Marokko Vorteile haben würden, die den britischen Untertanen nicht gewährt würden. Sir Edward Grey erwiderte: Wir erfahren, daß die britischen Untertanen auch fernerhin in Marokko dieselben Vorteile haben werden, wie die Untertanen anderer Nationen einschließlich der Untertanen Deutschlands.

Der türkisch-italienische Krieg.

Tripolis, 14. Nov. **(Drahtb.)** Agenzia Stefani meldet: In der Nacht zum 13. November gab die feindliche Artillerie Schüsse gegen Sidi Meßri ab, dem ein kleines Gewehrfeuer folgte. Die Italiener erwiderten das Feuer. Etwas später sah man hier und dort Arabertruppen sich nähern, was auf die Vorbereitung eines Nachtangriffes schließen ließ, der aber ausblieb. Der Feind war überwiegend auf der Seite von Sidi Meßri tätig, als wenn er beabsichtigte, die linke Flanke zu umzingeln. Am 13. November am Mittag fand zwischen feindlicher Artillerie bei dem kleinen Fort von Meßri und der italienischen Stellung von Sidi Meßri ein Feuergefecht statt. Eine Kompagnie Infanterie wurde zum Schutze der Aufräumungsarbeiten aus dem Schußfelde von Sidi Meßri auseinandergezogen und unter lebhaftes Feuer genommen, das aus einem gegenüberliegenden Gebäude kam. Das Gebäude wurde von der italienischen Artillerie zerstört. Auf italienischer Seite gab es zwei Verwundete. Trotz der unaufhörlichen Regengüsse hält die gute Gesundheit der Truppen an. In Bengha si, Derna, Tobruck und Homs ist die Lage unverändert.

Syrakus, 14. Nov. **(Drahtb.)** An Bord des von Tripolis kommenden Dampfers „Egadi" zeigten drei Personen türkischer Nationalität eine verdächtige Haltung. Auf Befragen behaupteten sie zuerst, daß sie Kaufleute seien, gaben sich aber schließlich als Divisionsgeneral Muckil Bey, Stabsarzt Ahmed Tewfik Abdullah und Infanterieoberst Mohamed Tewfik Abdullah zu erkennen. Sie erklärten, aus Cyrenaika ausgewiesen zu sein, weil sie Parteigänger des alten Regimes gewesen seien. Da sie weder Pässe, noch andere Legitimationspapiere besitzen, werden sie bis zum Eintreffen weiterer Anordnungen überwacht.

Konstantinopel, 14. Nov. **(Drahtb.)** Die Redif-Division von Djakowa ist mobilisiert worden. Die aus Benghasi hier eingetroffenen Beamten wurden aufgefordert, zurückzukehren.

Die Revolution in China.

Mukden, 14. Nov. **(Drahtb.)** Die Mandschurei erklärt sich für autonom. In Mukden, Kirin und Zizikar ist die Gewaltherrschaft in die des beratenden Komitees übergegangen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind strenge Maßnahmen ergriffen worden. Das hiesige Komitee erhält von verschiedenen Organisationen und einzelnen Personen zahlreiche Glückwünsche zu dem Umschwung. Der Vorkämpfer der Konstitution, Liantsitschao ist hier eingetroffen. Unter seinem Vorsitz finden Beratungen der Delegierten der Konstitutionspartei über Maßnahmen zur Aufhebung der Revolution ohne Blutvergießen und zum Schutz der Dynastie statt. Man nimmt an, daß Liantsitschao schließlich an die Spitze der Regierung tritt und Yuanschikai ersetzt.

London, 14. Nov. **(Drahtb.)** Das Reutersche Bureau ist ermächtigt, die Meldung, daß britische Truppen in Schanghai gelandet werden sollen, für unrichtig zu erklären.

Aus der Stadt.

Münster, 15. November.

‡ **Aus der Studentenschaft.** In der „Sozial-charitativen Vereinigung kath. Akademiker" wird am Donnerstag, den 16., Dr. Sonnenschein aus M.-Gladbach über „Soziale Erziehungsprobleme" reden. Interessierte Damen und Herren sind zu diesem Vortrage, der 9 Uhr im Hotel Kaiserhof (Bahnhofstraße) beginnt, herzlichst eingeladen.

△ **Privatdozent Dr. Koch** wird morgen, Donnerstag, abends 7 Uhr, im Landesmuseum auf Wunsch des Westfälischen Kunstvereins über Adolf Menzel einen Vortrag halten. Es wird in unserer Stadt unseres Wissens zum ersten Male dieser große Künstler, dessen Ruhm die Welt erfüllt hat, behandelt werden. Wir glauben deshalb besonders auf den Vortrag aufmerksam machen zu sollen, zumal er durch eine große Zahl neuer schöner Lichtbilder erläutert wird.

⊙ **Landesmuseum.** Im Lichthof, in dem regelmäßig die Neuerwerbungen des Museums vor ihrer Einordnung in die Sammlungen einige Zeit ausgestellt bleiben, ist augenblicklich ein getöntes Modell „Muschelfischer" der Münchener Künstlerin Wera von **Bartels** ausgestellt, ein Geschenk des Regierungsrats Dr. Kaempf.

≙ **Ein Schwindler.** Zu unserer gestrigen Notiz über den Schwindler, der unter der Maske eines Postbeamten Betrügereien verübt, wird uns weiter noch gemeldet, daß ein anderer, in letzter Zeit hier öfter versuchter Schwindlertrik darin besteht, Unterschriften für die Aufnahme von Reklamen in ein Telephonbuch zu sammeln. Der Schwindler gibt dabei an, das Telephonbuch werde von amtlicher Seite herausgegeben. Das ist nicht der Fall. Hat man seine Unterschrift gegeben, so erscheint kurze Zeit darnach eine andere Person, um das Geld für die Reklame einzuziehen. Es seien daher die Bürger hier nochmals zur Vorsicht ermahnt.

⛴ **Wassertiefe im Dortmund-Ems-Kanal** am 13. Nov. 1911: normal. Zulässiger Tiefgang der Schiffe 2 Meter.

△ **Kleine Nachrichten.** Auf der Hafenstraße scheute Dienstag nachmittag ein führerloses Pferd. Es rannte mit dem Wagen gegen einen Laternenpfahl, so daß die Kuppel auf das Straßenpflaster fiel und vollständig zertrümmert wurde.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 6. Nov. Tochter des Fuhrmanns Joh. Pollmeier. — 8. T. des Stukkateurs Felix Tegeder. — 10. T. des Kaufmanns Karl Meister. — 13. S. des Kutschers Wilh. Jannemann. Heiraten. 14. Kutscher Aug. Krimpmann und Gertr. Backes, beide hier. — Kaufmann Martin Frevel von Hamm (Westfalen) und Martha Ziegenhagen von hier. Sterbefälle. 14. Nov. Witwe Pauline Pinz geb. Hübscher, 66 Jahre alt. — Pflegling Adelheid Franke, 77 Jahre alt.

Aus den Provinzen.

❑ **Hiltrup**, 13. Nov. (Kohlenhafen.) Von großer Bedeutung für die industrielle Entwickelung unseres Ortes ist das seit längerer Zeit von der Zechenverwaltung Radbod geplante Projekt, in Hiltrup am Dortmund-Ems-Kanal einen Kohlenhafen anzulegen, um von hier aus die mit der Eisenbahn herübergebrachten Kohlenmengen auf dem Wasserwege nach dem Norden zu schicken. Daß der Plan seiner Verwirklichung entgegengeht, beweist der Umstand, daß die direkt am Hiltruper Kanalhafen gelegenen Sandgruben, dem Herrn Peperhoven gehörig, angekauft worden sind und zwar der Morgen zu 3000 Mark.

≙ **Ahaus**, 14. Nov. (Unglücksfall.) In große Trauer wurde gestern eine hiesige Familie versetzt. Während der Mann wegen einer Operation zurzeit in Bonn weilt, fiel dessen zweijähriges Söhnchen in einem unbewachten Augenblick in ein tiefes Wasserloch, das im hiesigen Stadtgraben ausgeworfen war, und ertrank. Die Familie findet allgemeine Teilnahme.

Cöln, 14. Nov. **(Eig. Drahtb.)** Der zweite Tag der Stadtverordnetenwahlen brachte wiederum eine äußerst rege Wahlbeteiligung. Der Vorsprung, den gestern beim Wahlschluß die Kandidatenliste des Zentrums aufwies, schien nach dem Stande der Wahl heute mittag 1 Uhr der liberalen Liste zufallen zu sollen. Bis dahin waren der höchstbestimmte liberale und Zentrumskandidat 63 Stimmen auseinander. Immerhin war dies eine Besserung gegen das Jahr 1909, wo um die Mittagsstunde die Liberalen etwa 600 Stimmen noch voraus waren. Der tatsächliche Stimmenzuwachs betrug bis heute mittag bei den Liberalen 174, beim Zentrum aber 589 Stimmen. In den Nachmittagsstunden haben die Zentrumswähler aber wieder wacker gewählt, so daß beim Schluß der Wahl um 7 Uhr abends das Zentrum den Liberalen um etwa 80 Stimmen voraus war (3540 gegen 3460). Morgen ist der letzte Tag, die Wahl schließt morgen um 6 Uhr.

Vermischtes.

Berlin, 14. Nov. **(Drahtb.)** Preußische Klassen-Lotterie. Vormittagsziehung. Es fielen: 10 000 **Mark** auf Nr. 182 050, 5000 **Mark** auf Nr. 122 479, 125 870, 185 970, 3000 **Mark** auf Nr. 1591, 3471, 14 553, 16 228, 16 344, 53 600, 80 198, 81 752, 92 388, 100 303, 116 948, 126 554, 127 412, 146 887, 154 365, 155 249, 169 261, 184 214, 187 671.

Nachmittagsziehung. Es fielen: 5000 **Mark** auf Nr. 77 362, 3000 **Mark** auf Nr. 5829, 10 400, 14 100, 14 581, 17 733, 20 807, 21 333, 28 531, 45 663, 45 686, 49 759, 52 352, 59 062, 64 693, 77 447, 96 590, 113 155, 120 287, 121 507, 135 462, 139 754, 141 931, 143 993, 144 240, 145 062, 152 223, 157 262, 178 607, 182 779, 188 587, 189 958.

* **Falkenberg** (Bez. Halle), 12. Nov. In Kleinräschen verbrannten die beiden Kinder des Arbeiters Lewandowski. Das dreijährige ist bereits seinen Leiden erlegen, das einjährige liegt hoffnungslos danieder. Die Mutter hatte ihrem Manne das Mittagessen gebracht und die Kinder allein gelassen. In ihrer Abwesenheit war das größere Kind dem eisernen Ofen zu nahe gekommen, wobei die **Kleider** in Brand gerieten.

* **Wien**, 14. Nov. **(Drahtb.)** Gestern abend fuhr das auf der Fahrt von Wien nach Schwarzau befindliche Automobil der Herzogin von Parma bei Guntramsdorf in einen unbeleuchteten Lastzug einer Lokalbahn hinein. Die Insassen des Automobils, die Herzogin von Parma, ihre Tochter, Prinzessin Franziska und zwei Hofdamen erlitten leichte Schnittwunden und einen Nervenchoc. Die Damen wurden nach Wien in das Palais der Erzherzogin Maria Theresia gebracht, um der nötigen Ruhe zu pflegen.

* **Petersburg**, 13. Nov. Hier wurde ein Anschlag auf den Bischof von Wolhynien verübt. Während des Gottesdienstes stürzte sich ein Mann auf den Bischof und versetzte ihm einen Dolchstich, der aber an einem Metallknopf abprallte. Die Menge wollte den Täter lynchen.

* **Plozk** (Russisch Polen), 14. Nov. **(Drahtb.)** Durch Funkenflug einer Lokomotive brannten in Skulsk die Kirche und 200 Wohnhäuser nieder. Vier Personen sind tot, mehrere wurden verletzt.

§ **Kurzer Prozeß.** Viel zu wenig, ja fast gar nicht wird eine Bestimmung der Zivilprozeßordnung beachtet, welche es den Parteien ermöglicht, ohne erhebliche Unkosten einen Rechtsstreit vor Gericht zu erledigen. Man kann nämlich nach § 510 c Z.-P.-O. unter kurzer Angabe des Streitgegenstandes den Gegner zum Zwecke des Sühneversuchs vor das Amtsgericht laden lassen, bei welchem derselbe seinen allgemeinen Gerichtsstand hat. Der Richter wird dann mit den Parteien verhandeln und sich bemühen, eine Einigung zustande zu bringen. Es ist aber auch möglich, daß er die Parteien über einige Punkte gleich einigt, während über andere Punkte, Beweis erhoben werden muß oder die Parteien sich der Entscheidung des Richters unterwerfen. Kommt ein Vergleich zustande, so sind die Kosten sehr gering, sie betragen nur ½ der einfachen Gerichtskosten. Wird dagegen kein Vergleich geschlossen, so wird auf Antrag beider Teile der Rechtsstreit sofort weiter verhandelt. Dieses Verfahren empfiehlt sich namentlich dann, wenn unter den Parteien Differenzen entstanden sind in Mietsangelegenheiten, bei gegenseitigen Forderungen, wegen deren seit langer Zeit nicht abgerechnet ist; bei übertrieben scheinenden Forderungen von Handwerkern, bei Viehmängeln und dergleichen. Es kommt ja oft genug vor, daß die eine Partei der andern nicht das Wort gönnen mag, das zu einer Einigung führen könnte, vor Gericht wird beiden Gelegenheit geboten, sich auszusprechen, beleidigende Äußerungen, zu denen es bei privaten Unterhandlungen leicht kommt, werden an Gerichtsstelle weniger leicht vorkommen.

‡ **Vom bayerischen Bier.**

Eine trübe Kunde kommt aus dem gesegneten Bayernlande: Der Bierexport geht zurück. Nach der amtlichen Statistik wurden im Jahre 1910 aus Bayern rechts des Rheins nur noch 832 429 Tonnen Bier exportiert, das sind 4840 Tonnen weniger als im Jahre 1909. Das betrübliche an der ganzen Sache ist, daß die Schuld für den Rückgang die deutschen Bundesstaaten trifft, die 9184 Tonnen weniger aufgenommen haben als im Vorjahre. Wenn sich nicht das Ausland angestrengt und 4344 Tonnen mehr bezogen hätte, wäre also die Einbuße noch viel beträchtlicher. Insgesamt nahmen die deutschen Bundesstaaten 271 843 Tonnen bayerisches Bier auf, während sich der Export nach dem Auslande auf 60 586 Tonnen belief. Als Gründe für den Rückgang des Exports nach den deutschen Bundesstaaten werden angegeben: die Verdoppelung der Übergangsabgaben, die seit dem August 1909 in Kraft ist, sich aber erst im Jahre 1910 bemerkbar machen konnte, die Antialkoholbewegung und die schlechte Sommerwitterung. Als ein weiterer Grund, der freilich innerhalb der blau-weißen Grenzpfähle nicht recht anerkannt wird, ist wohl der Umstand zu betrachten, daß die norddeutschen Brauereien in den letzten Jahren bedeutende Verbesserungen in ihren Betrieben schufen und damit auch eine Qualität ihrer Produkte erzielten, die diese dem bayerischen Biere ganz oder wenigstens beinahe ebenbürtig machte. Auch der steigende Konsum des Pilsener und nach Pilsener Art gebrauten Bieres dürfte mit der Verminderung des Verbrauchs in Deutschland im Zusammenhange stehen. Auffallend ist das Sinken des Versandes nach den Elbhäfen, wohin gegen das Vorjahr über 4000 Tonnen weniger gingen. Dagegen hat sich der Export nach den Weserhäfen um 4200 Tonnen gesteigert. Der beste Abnehmer für bayerisches Bier ist nach wie vor das Königreich Sachsen, das in dem Berichtsjahr 79 000 To. empfing, allerdings auch 2500 Tonnen weniger als im Vorjahre. Der große Konsum bayerischen Bieres in Sachsen wird wohl in erster Linie durch die Nachbarschaft bedingt. Von den Auslandsbeziehern haben in diesem Jahre mehr erhalten: die Schweiz, Belgien, Holland, England, Ungarn, Italien und Luxemburg. Zurückgegangen ist der Export nach Frankreich, Österreich, Rußland, Schweden, Norwegen und Dänemark. Von den Gesamtzahlen wurden ungefähr 202 000 Tonnen aus Südbayern exportiert und 130 000 Tonnen aus Nordbayern. Unter den Begriff „südbayerisches Bier" fällt in erster Linie das der Münchener Brauereien.

* ⊙ **Im Kampf gegen die Kinematographenplage** beginnt jetzt die Polizei erfreulicherweise schärfer vorzugehen. Wie aus Hamburg berichtet wird, ist den dortigen Kinematographenbesitzern von der Hamburger Polizeibehörde folgendes Schreiben zugegangen:

In gegebener Veranlassung werden Sie nochmals besonders darauf hingewiesen, daß solche Films, welche in sittlicher oder religiöser Beziehung Ärgernis zu geben geeignet sind, nicht vorgeführt werden dürfen, auch wenn ein polizeiliches Verbot nicht erfolgt ist. Auch ist die einzelnen Kinematographenbesitzern widerruflich erteilte Erlaubnis, in den Nachmittagsstunden Kinder ohne Begleitung erwachsener Angehöriger in ihren Theatern zu dulden, in letzter Zeit vielfach in unverantwortlicher Weise mißbraucht worden. Sie werden daher besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Ihnen auferlegten zeitlichen Beschränkungen peinlich zu beachten sind und zwar in der Weise, daß Sonntags nach 5 Uhr und Werktags nach 7 Uhr Kinder ohne Begleitung erwachsener Angehöriger nicht nur nicht zugelassen, sondern in Ihrem Theater überhaupt nicht geduldet werden dürfen. Die Ihnen gewährte Vergünstigung schließt ferner für Sie die Verpflichtung in sich, in den Nachmittagsstunden nur solche Films vorführen zu lassen, welche für Kinder geeignet und einwandsfrei sind, wobei ausdrücklich darauf hingewiesen wird, daß das richtige Verständnis für die Auswahl geeigneter Films bei Ihnen vorausgesetzt werden muß und daß für die Kindervorstellungen vielfach auch solche Films ungeeignet sind, die nicht besonders polizeilich verboten sind. Auch haben Sie bei Ihrem Theater jegliche auf Sensation berechnete oder zu ungesunder Erregung kindlicher Phantasie geeignete Reklame durch Aufschriften oder Abbildungen zu unterlassen. Falls die weiteren Beobachtungen Ihres Betriebes, für den Sie in erster Linie die Verantwortung tragen, ergeben, daß Sie nicht gewillt oder befähigt sind, den vorstehenden Weisungen unbedingte Geltung zu verschaffen, wird die Ihnen widerruflich erteilte Vergünstigung unnachsichtlich zurückgenommen werden, ohne daß vorher nochmals eine besondere Verwarnung erfolgt.

Luftschiffahrt.

Johannisthal, 14. Nov. **(Drahtb.)** Das Luftschiff „Schwaben" ist heute vormittag um 11 Uhr 13 bei wunderbarstem Wetter und großartigem Auftrieb zu einer dreistündigen Fahrt in der Richtung auf Potsdam-Spandau aufgestiegen. An Bord befinden sich 18 Passagiere, unter ihnen der Reichskanzler mit Gemahlin und Unterstaatssekretär Wahnschaffe.

△ **Berlin**, 14. Nov. **(Drahtb.)** Die beiden Militärluftschiffer Leutnant Braun und Leutnant v. Scanzoni flogen heute in 1 Stunde 35 Minuten ohne Zwischenlandung von Berlin nach Stettin. Die 180 Kilometer betragende Strecke wurde mit der Kriegstaube Nr. 5 zurückgelegt.

Trier, 14. Nov. **(Drahtb.)** Der Flieger Weyl stieg heute vormittag 7 Uhr 45 Min. in Aachen zu einem Fluge nach Frankfurt a. Main auf, verirrte sich aber in der Eifel im Nebel und wollte gegen 10 Uhr bei dem Dorfe Greimerath (Kreis Wittlich) landen. Hierbei blieb sein Apparat in den Telegraphendrähten hängen, der Flieger stürzte ab und wurde schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. An dem Apparat wurden Höhensteuer und Propeller zertrümmert.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 14. Nov. **(Drahtb.)** Das Marine-Verordnungsblatt veröffentlicht eine neue Kaiserliche Verordnung betr. das Ehrengerichtsverfahren für die Sanitätsoffiziere der Kaiserlichen Marine.

Wien, 14. Nov. **(Drahtb.)** Der Führer der christlichsozialen Partei, Ebenhoch, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Mandat niedergelegt.

Tokio, 14. Nov. **(Drahtb.)** Die Krisis im Kabinett, die wegen des Budgets entstanden ist, endete augenscheinlich mit dem Siege des Finanzministers über den Kriegsminister und über den Marineminister. Beide verlangten Anleihen zur Verminderung des Amortisationsfonds und zur Deckung der Land- und Seestreitkräfte, was der Finanzminister ablehnte. Unter dem Drucke einer Bankenvereinigung entschied sich der Premierminister zugunsten des Finanzministers und stellte dem Kriegsminister die Alternative, die Forderungen zurückzuziehen oder zurückzutreten.

Allahabad, 14. Nov. **(Drahtb.)** Nach einer Reutermeldung ist infolge der revolutionären Umtriebe in der Provinz Yünnai der Taotai von Tönpjne nach Bhamo auf britisches Gebiet entflohen.

Handel und Industrie.

Schadenersatzklagen gegen die Berliner Handelsgesellschaft.

In der Schadenersatzklage des Aktionärs Wirtenjohn von der Niederdeutschen Bank, gegen die Berliner Handelsgesellschaft ist der Termin vom 11. November auf den 9. Dezember verlegt worden mit der Begründung, daß das Gericht infolge des Umfanges der Sache sich noch nicht in der erforderlichen Weise habe einarbeiten können. In dem neuen Termin soll es bestimmt zur Verhandlung kommen. Die Berliner Handelsgesellschaft hat dem Vertreter des Klägers eine Beantwortung der letzten Klageschrift zugehen lassen. Hamburger Aktionäre der Niederdeutschen Bank wollen auch gegen die Berliner Handelsgesellschaft selbständig eine Ersatzklage einreichen.

Die Brauerei W. Isenbeck u. Co, A.-G., Hamm, schlägt, laut „K. Z.", nach größeren Abschreibungen 6 (4) Proz. Dividende vor.

Glückauf-Brauerei. Gelsenkirchen, 14. Nov. **(Drahtb.)** Die heutige Aufsichtsratssitzung beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. vorzuschlagen.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Tendenz. Die heutige Börse litt ansonsgs unter Gewinnrealisierungen, die bei Mangel an neuen Käuferschichten auf allen Umsatzgebieten, namentlich aber für Hüttenwerte und Schiffahrtsaktien namhafte Kursverschlechterungen zur Folge hatten. Verstimmend wirkte die schwankende und schließlich matte Haltung New-Yorks und die Enttäuschung wegen der Nichterhöhung der Dividende der Canada-Bahn. Die Aktien der letzteren setzten mit einer Einbuße von 3 Prozent gegen gestern ein. Bei dem starken Interesse, das die hiesige Spekulation diesem Papier entgegenbringt, wirkte dieser bedeutende Rückschlag allgemein durchweg nachteilig ein. Von Montanwerten stellten sich Laurahütte um 1 Proz. niedriger, während bei den übrigen Papieren des Montanmarktes die Verluste nur Bruchteile eines Prozents ausmachten. Von Schiffahrtsaktien waren besonders Packetfahrtaktien den Angriffen der Baissespekulation ausgesetzt. Ziemlich gut gehalten waren bei allerdings geringen Umsätzen Bankaktien. Nach der Erledigung der bei Beginn vorliegenden Verkaufsaufträge bewies die Börse eine gute Widerstandskraft. Im Verlauf konnten die Hüttenwerke einen größeren Teil des Verkehrs wieder einholen und auch mitunter den gestrigen Schlußkurs noch überholen. Bevorzugt waren Phönixaktien, die gegen den Anfangskurs um 1,375 Prozent stiegen und sich gegen gestern um 0,75 Prozent höher stellten. Auch Rheinstahl, Romkacher sowie Deutsch-Luxemburger hoben sich über den gestrigen Schlußkurs hinaus. Höhenlohe waren von Anfang an fest und zogen im Kurse an auf angeblich geplante Zinserhöhungen. In Rückwirkung der Bewegung am Montanmarkt erfuhr die Haltung eine Befestigung. Auch Canado erholten sich etwas. Für einzelne Kolonialwerte trat lebhaftes Interesse hervor bei anziehenden Kursen. Tägl. Geld ca. 3 Prozent.

Die Börse schloß in recht fester Haltung. Die angebliche Rückkehr der italienischen Flotte aus dem Ägäischen in das Mittelländische Meer und die Aussichten am Kassamarkte der Industriepapiere, wo namentlich chemische Werte beträchtliche Besserungen erfuhren, wirkte günstig. Die Hüttenwerte stiegen, besonders Phönixaktien auf Drahtpreiserhöhungen und die angebliche Annäherung in der Quotenfrage beim Stahlwerksverbande.

Kassabörse.

	13/11.	14./11.		13/11.	14./11.
Wechsel Amst. k.	000,00	169 40	Span. äuss. Sch.	00,00	00,00
„ Belg. Pl. k.	80 85	00.00	Ung. Goldrente	98,20	00,00
Check London	204.75	204 65	Schatzscheine	99,80	99,80
„ Paris	81 28	81 28	Sächs. Rente	82,40	82,30
Wechs. Wien	84,85	84 85	Rh.-W. Rentenbr.	100,10	100,10
„ Ital. Pl. k.	81 05	81.10		90,10	90,10
Russ. Noten	216 60	216.85	Rhein. XX-XXI	100,10	100,10
Privatdiskont	4¼	4½	do. XXII-XXIII	95,90	95,90
4% D. Reichsanl.	101,70	101,75	III-VII, X.		
3½% „	91,90	91,90	XII-XVII,XXIV-XXVII, XXIX	90,00	90,00
3% „	82.80	82.80	„ XXVIII 16	90,00	90,00
4% Pr. Konsols	102,20	102,20	„ XVIII	86,25	86,25
3½% „	91,90	91,90	„ IX, XI, XIV	84,00	84,00
3% „	82,70	82,75	W. Prov.-Anl. III unk. b. 1909	100,25	100,25
Bayer. Handelsb. Pfdb. unk. 1912	100,10	100 10	do. IV „ u. V 1915	100,90	100,90
Berl. H. P. abg.	96,50	96,50	do. IV 09	96,00	96,00
do.	88,75	88,75	do. II, III, IV	89,70	89,70
Rh.-Westf. B.-Pf. X. unk. 10	98,50	98,50	do. IV, VIII, X (1915)	89,75	89,75
Westd. Bd.-Cr.-Pf. VI unk. 10	99,60	99,60	do. II	82,00	82,00
do. III unk. 05	90,10	90,00	Dortm. St.-Anl.	99,50	99,70
Preuss. Centr. Bd. von 1890	98,50	98,90	Münster. Stadt-Anleihe	99,80	92,75
do. 99 unk. 09	98,75	93,75	Westf. Pfdbr. 3½%	91,25	91,20
„ 86, 89	89,30	89,30	„ 4%	99.50	99,50
„ 94, 96 unk. 06	88,90	89,00	Köln-Mind. Pl.-Al.	134,90	134,75
„ 1904 unk. 13	89,60	89,70	Ostafr. Zollobligg.	94,00	94,25
Pr. Pfdbr. Br. 25 unk. 14	98,40	98,40	Barmer Bankv.	126,10	126,00
do. 27 unk. 15	99,00	99,00	B.-M. Bk. Elbf.	154,75	154,75
do. 28 unk. 1917	99,25	99,10	Berl. Handelsges.	169,00	169,00
do. 29 unk. 1919	99,50	99,30	Komm. & Diskb.	117,30	117,75
do. 30, 31 unk.	100,25	100,25	Deutsche Bank	261,90	262,00
do. 26 unk. 14	92,80	92,60	Diskonto-Komm.	191,10	191,00
do. 24 unk. 1912	90,10	90,10	Dresdener Bank	157,90	157,90
Pr. Com. Obl. VI unk. VII unk. 17	100,30	100,30	Essener Bankv.	129,75	129,50
do. VIII unk. 18	100,40	100,40	Ess. Kreditanst.	164,80	164,50
do. IX unk. 20	101,00	101,00	Mitteldrh. Bank	113,50	113,30
Argt. Gd. A. inn.	000,00	000,00	Märk. Bank	103,50	103,75
Italien. Rente	000, 0	000,00	Osnabr. Bank	119,60	119,50
Rumänien 1889	92,75	92,75	Rheinische Bank	111,00	111,00
Rumänien 1893	91,70	91,40	Rh. Diskont.-Ges.	127,00	127,00
			Schaaffh. Bv. alte	135,50	135,40

Industriewerte.

Allg. Elektr.-Ges.	271,90	271,00	Königsbrauerei	160,75	168,75
Alumin.-Industrie	210,40	210,10	König Wilhelm	253,00	251,00
Allg. Lok. & Strb.	153,00	153,75	do. do. St.-P.	337,50	336,00
Anglo Guano	119,80	119,60	Königsborn. Bgb.

Achtung!

Man verlange beim Einkauf ausdrücklich

MAGGI's Suppen-Würfel

Schutzmarke Kreuzstern.

Andere Suppenwürfel stammen **nicht** von MAGGI.



Die Butterpreise steigen rapide

daher sei allen Hausfrauen die Verwendung der anerkannt allerfeinsten **Pflanzenbutter**-Margarine

Palmato

empfohlen. Garantiert frei von tierischen Fetten, ebenso bekömmlich und leicht verdaulich wie beste Meiereibutter.

Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr**, G. m. b. H., Altona-**Bahrenfeld.**



Hatte Gelegenheit, einen größeren Posten **moderner**

Pelz-Stolas, Kragen, Muffen Taschen,

in

Nerz, Skunks, Marder, Persianer, Feh etc. etc.

sehr vorteilhaft einzukaufen und verkaufe, um in dem vorhandenen Lager Platz zu gewinnen, mit

20pCt. Rabatt.

Johs. Barella

Hut- u. Pelz-Mode-Haus „Zum Adler"

Ecke Roggenmarkt u. Bogenstr.

Zum

Weihnachtseinkauf

habe ich mein grosses **Lager** in Geschenkartikel wie: Reise-, Cabinen-, Coupé-, Hut-Koffer, Reisetaschen, Nécessaire, Portemonnaies, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Visites, Schreib-, Akten-, Colleg-, Muster-Mappen, Jagd-Artikel, Reitartikel, Schul-Tornister, -Taschen, Hosenträger, Gürtel, Damen-Taschen, etc. mit Neuheiten bedeutend **vergrössert.**

Sämtliche Waren sind wie bekannt allererstes Fabrikat und in Ausführung und Haltbarkeit das **Beste** was geboten wird.

Die **Preise** sind im Vergleich zur Güte der Waren **unübertroffen** billig. Ich lade zur zwanglosen Besichtigung ein. Als besonders **preiswert** empfehle ich einen grösseren Posten zurückgesetzter Waren. Dieselben sind in meinem Schaufenster

Ludgeristrasse 73

ausgestellt.

Versäumen Sie nicht, von dieser äusserst **günstigen** Gelegenheit den ausgiebigsten Gebrauch zu machen. Gekaufte Gegenstände werden unentgeltlich bis Weihnachten zurückgestellt und aufbewahrt.

B. Engelhard

Sattlerei

Gegründet 1850 — Fernruf 1102

Ludgeristrasse 73

Extra-Anfertigungen u. Reparaturen in eigener Werkstatt.

Mit Rücksicht auf die grossen Anforderungen, welche in den Wochen vor Weihnachten an meine

Stickerei-Abteilung

gestellt werden, bitte ich höflichst, mir Aufträge auf

Namen- und Monogramm-Stickerei

namentlich für

Taschentücher und Tischzeuge

schon jetzt erteilen zu wollen.

Gleichzeitig bitte ich um recht frühzeitige Aufgabe der mir zugedachten

Weihnachts-Bestellungen

auf

Damen-Wäsche :: Herren-Wäsche sowie Bett-Wäsche,

damit ich solche in gewohnter Weise pünktlich und exakt ausführen lassen kann.

Joh. Heinr. Jansen

Alterfischmarkt 1.

Braut-Ausstattungen

in tadelloser Ausführung billigst.

MÜNSTER I. W. Alter Fischmarkt, Ecke Salz. Telephon 568.

H. Dütting Leinen und Wäsche. Gegründet 1860.

G. A. Hülswitt, Münster.

Schillerstraße 10—12, am Bahnhof. Fernspr. 928.

Lithogr. Anstalt, Druckerei u. Etiquettenfabr.

Spezial.: Etiquettes, Fakturen, Briefköpfe, Autographien

Höchste Zeit



Telegramm!

Die Ziehung der

grossen Münster-Lotterie

findet am **24. u. 25.** ds. Mts. zu Münster i. W. statt.

Los nur 1 Mark.

11 Lose 10 Mk.

Eilt! 1316 Gewinne. **Geld!**

15000 5000 3000

Hauptgew. Grosse Gewinnchancen.

Weihnachts-Lotterie

Ziehung vom 15. bis 19. Dezember 1911.

4361 Gewinne.

35000

Weihnachts-Lose à 1.00 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Auch der Ankauf dieser Lose eilt, da die Nachfrage wie im Vorjahr gross ist.

Glücksortiments aus verschied. Tausenden je 11 Lose (zus. 22) einschl. Porto und Liste 20 ₰

6 Münster und 5 Weihnachtslose mit Liste und Porto **10.50 Mk. Nachnahme** 25 Pfg. mehr versendet

Lose-General-Debit Aug. Rolef,

Münster i. W., Fernsprecher 225.

Telegr.-Adr. „Geldquelle"

In allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

5. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

13. November 1911, vormittags. Nachdruck verboten.

105 [1000] 472 95 [1000] 602 9 809 25 908 20 1063 69 130 225 27 41 86 [1000] 318 504 60 762 2234 499 567 715 56 76 820 982 3 94 215 [500] 468 507 609 79 882 4032 51 211 316 439 46 77 715 27 5109 14 309 33 [500] 438 565 [500] 92 618 78 732 77 971 6080 646 87 412 17 42 730 811 [3000] 15 27 955 [500] 73 83 7002 312 40 557 [500] 60 643 946 60 61 93 8075 195 377 84 478 629 814 954 9091 105 48 302 [500] 78 513 671 750 83

10370 434 503 29 60 609 58 740 859 981 11040 116 57 12054 183 329 21 807 47 942 13198 [500] 99 224 328 34 484 637 [500] 724 829 14090 383 427 598 605 28 88 [500] 15163 330 95 [1000] 427 660 796 839 935 16767 831 76 954 17078 91 [50] 407 16 513 78 18 94 332 [500] 426 90 567 675 721 58 75 802 [500] 912 65 19194 [3000] 208 6 10 40 [500] 89 326 582 [3000] 689

20166 2 8 492 546 [500] 766 852 904 21088 257 [500] 63 388 5 2 22 03 16 17 143 96 289 402 739 86 828 [3000] 23021 334 [500] 4 1 20 24 49 586 631 79 918 24334 476 663 946 93 25256 73 83 [500] 98 82 441 590 770 90 23 26158 24 44 608 43 99 919 78 27094 100 285 86 408 46 612 772 73 28104 58 75 [3000] 231 87 334 [500] 70 679 80 738 85 824 29121 226 402 21 45 553 647

30057 99 132 262 547 [1000] 88 727 842 85 914 31191 202 77 440 697 805 930 32119 276 336 97 449 77 705 33014 41 43 98 167 71 79 248 56 90 330 442 48 80 97 637 874 [3000] 98 9 5 340 8 45 83 171 254 61 90 412 55 68 537 852 984 35075 131 562 688 756 802 [500] 989 36077 151 275 564 753 96 841 [500] 920 [500] 55 37055 116 68 92 206 61 730 88 826 922 88 915 68 [500] 117 [500] 390 1000] 98 625 51 66 776 78 958 [500] 39421 637 784 800 3 12 [500] 965 96

40054 113 839 99 486 545 70 708 25 82 50 880 930 40 41015 181 295 353 [1000] 66 658 732 871 42077 145 353 585 [500] 905 48 43 65 108 [500] 200 64 327 61 67 90 425 601 44185 58 82 422 525 618 760 802 9 4 450 7 41 225 29 42 375 91 [500] 455 531 46 729 91 805 23 26 95 46468 48 328 38 547 41 724 [500] 49 50 57 823 928 49008 52 90 475 645 719 52 954 96

50066 69 [1000] 208 835 [3000] 480 584 703 908 51046 106 23 52 405 77 725 47 971 [500] 52236 58141 56 360 462 92 7 52 898 54657 712 25 28 56 833 94 977 55029 95 181 [3000] 82 [1000] 297 385 54 79 [500] 709 55 662 [3000] 88 56105 6 71 505 25 29 95 612 68 767 936 90 57023 272 364 449 627 745 923 29 44 79 58021 125 [1000] 221 63 398 636 802 [500] 25 99 59138 242 [3000] 533 621 47 52 996

60121 49 546 642 85 705 825 954 61045 113 69 348 403 [1000] 564 687 717 877 902 62142 236 435 62 87 901 63 154 138 271 [3000] 97 598 737 83 847 64004 88 267 360 84 496 656 764 825 936 65363 87 476 635 893 943 66 66019 240 411 [500] 84 67152 414 32 510 [500] 645 [500] 95 951 [3000] 68284 318 52 465 549 [1000] 66 839 [3000] 959 69094 269 326 752 829 83

70291 307 35 51 448 536 72 859 80 972 71484 518 93 723 24 72017 93 161 211 414 61 85 639 705 6 [1000] 73266 83 481 853 [1000] 74039 197 362 81 346 75 492 549 55 998 [500] 75007 126 32 222 [1000] 46 315 525 641 68 744 [500] 915 45 76140 87 2 8 354 467 83 87 516 31 696 912 77033 [500] 255 [3000] 60 511 665 796 8 4 78063 283 396 445 56 68 521 [500] 908 49 79030 [1000] 285 883 98 404 595 600 708 39 885 [500] 80137 64 90 776 813 81261 699 86 82324 [500] 448 656 795 9 2 83015 125 61 752 55 829 99 908 61 84287 385 403 41 640 47 720 965 85067 75 112 46 [500] 59 302 610 813 925 86051 63 100 [3000] 27 83 576 750 82 87070 267 81 819 [3000] 79 454 509 692 88086 555 57 629 97 713 89 89112 884 434 [500] 41 [1000] 55 9 506 636 47 [500] 885 953

90072 139 288 92 422 637 50 [3000] 868 931 53 91283 321 462 76 591 634 876 956 92005 62 138 50 464 [1000] 86 524 [3000] 98 8 9 81 973 93055 102 46 223 91 [3000] 07 507 650 58 992 94082 98 156 654 973 95032 45 90 238 88 [3000] 40 311 83 445 [3000] 566 78 718 29 70 71 [500] 74 916 45 96206 32 57 824 84 402 44 56 586 58 [1000] 91 691 856 87 799 9 128 221 35 41 64 629 763 850 54 949 66 94207 98 33 562 679 959 90 95018 106 53 279 92 380 492 671 809 99 928 [3000] 37 68 9 20 335 484 630 [500] 795 873 97013 88 866 [3000] 938 75 99198 592 728 [3000] 921

100155 264 365 9 432 101001 214 755 93 888 987 102032 35 124 235 480 547 624 61 88 [500] 103099 [500] 100 442 44 526 61 945 94 98 [3000] 104007 132 77 302 [3000] 8 81 [500] 488 687 719 93 847 [3000] 920 68 74 105100 366 425 44 528 639 106030 68 229 356 490 569 643 995 107119 224 62 [300] 879 439 [500] 45 91 509 [1000] 14 678 702 821 34 108235 [1000] 568 863 109031 279 388 466 524 55 82 618 [3000] 37 [500] 933

110027 32 274 348 420 690 765 [1000] 842 72 111054 136 261 3 8 98 430 598 32 81 629 51 93 777 850 908 69 [1000] 73 112 88 220 389 470 85 565 774 898 936 42 113036 55 87 157 [8000] 333 60 420 853 998 114001 17 119 40 631 [500] 862 99 910 [500] 83 115112 50 56 368 478 91 [500] 761 91 116 34 223 338 437 808 17 29 78 [3000] 985 117311 426 18 744 909 [1000] 118043 134 91 279 342 [500] 82 650 750 949 90 119002 25 252 355 553 782 99 948 [3000] 87

120321 777 955 121024 33 663 741 809 957 122015 98 612 746 87 123134 74 304 90 440 632 92 97 700 99 858 82 94 124085 156 304 414 512 21 615 [500] 26 738 42 805 87 913 41 82 125009 62 163 82 90 264 311 617 44 702 70 889 62 914 126109 [500] 838 405 744 802 5 24 127148 358 533 658 805 88 79 [500] 93 975 93 1281.9 253 3 9 731 91 836 54 83 129185 416 585 88 666 [500] 750 55 863 [3000] 920 71

130102 95 235 306 [500] 437 63 583 639 901 64 131085 542 132060 94 114 245 339 430 62 546 661 62 74 83 51 982 133082 35 138 68 457 59 90 [3000] 526 64 675 90 134014 146 223 40 65 828 439 91 679 900 17 135051 110 [8000] 259 373 541 67 676 731 [500] 926 [500] 71 136030 9 86 879 484 717 37 69 864 94 934 55 77 82 [1000] 89 137023 90 233 361 439 608 710 [500] 76 138597 609 32 66 139065 237 447 58 60 559 618 816 97

140019 66 109 [1000] 612 62 782 141166 71 523 57 65 635 [500] 803 952 78 142193 285 888 585 601 886 924 31 40 143082 9 9 64 144106 80 207 15 48 95 509 805 [3000] 16 145091 163 95 221 314 494 [1000] 88 [1000] 917 146154 251 65 334 48 728 147045 178 253 77 85 646 48 854 93 901 148153 224 486 567 82 696 708 930 149104 230 97 371 401 530 31 [1000] 64 628 846

150183 96 207 74 319 50 402 503 689 807 [1000] 89 151009 122 277 [3000] 600 5 032 99 [3000] 125 250 478 625 786 801 [500] 87 968 [500] 1531 8 [500] 79 98 232 77 [1000] 451 93 582 609 73 154046 57 205 412 18 527 791 885 947 155044 29 97 408 609 68 72 735 860 156210 79 475 521 99 703 72 863 99 934 66 157067 68 81 365 409 506 88 782 [500] 878 926 78 [1000] 84 261 [3000] 445 615 774 888 904 29 60 158172 77 302 553 771 867 159010 111 204

160012 113 22 26 425 44 549 833 73 900 161016 725 [500] 60 805 6 [1000] 22 [3000] 162037 67 [1000] 105 59 202 384 410 3 43 518 600 719 815 37 5 61 947 163126 44 261 68 446 866 992 96 164074 108 228 63 316 472 605 88 914 59 1650 6 227 449 [3000] 67 74 70 11 68 858 166024 37 285 720 954 167077 146 232 8 430 1 38 43 92 [500] 533 80 99 985 168021 23 152 247 321 56 423 787 888 85 169100 26 42 47 49 91 527 29 638 974

170090 708 917 [1000] 18 72 [3000] 171011 81 95 156 459 530 604 [3000] 773 868 172066 149 534 52 626 27 46 780 84 [500] 983 173020 26 262 500 781 899 22 [500] 63 989 174123 423 544 715 56 86 [1000] 800 3 991 175386 554 683 760 [500] 866 87 [1000] 95 176216 96 304 [1000] 429 672 77 81 87 779 858 73 87 177327 596 635 [500] 802 [500] 20 178103 319 80 41 420 [3000] 41 71 91 [500] 572 89 [3000] 846 179009 21 98 470 500 26 625 733 52 909

180086 105 58 731 847 93 955 181076 274 [1000] 845 408 506 780 182031 108 42 [3000] 262 563 648 869 183015 77 130 21 15 304 [500] 510 [1000] 87 [3000] 696 762 1000] 107 47 288 437 57 672 99 716 [500] 19 [500] 75 866 186150 239 370 476 529 [500] 6 7 48 719 46 961 187005 115 94 96 251 54 [500] 345 78 435 662 [500] 79 90] 48 [500] 56 78 800 994 188026 [500] 109 521 98 99 637 770 829 189019 59 69 157 250 308 11 23 26 74 444 697 828 930 92

5. Ziehung der 5. Klasse 225. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 8. November bis 2. Dezember 1911.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. Die Gewinne entfallen auf die bezeichneten Lose beider Abteilungen. Ohne Gewähr.

13. November 1911, nachmittags. Nachdruck verboten.

47 258 458 539 972 75 1101 328 450 59 505 11 614 28 2006 58 59 [500] 106 [3000] 26 41 94 95 267 [1000] 420 537 98 694 777 3313 40 44 518 71 [1000] 684 755 891 1258 435 [500] 99 830 59 932 39 5107 78 281 86 90 509 650 702 54 834 6289 720 21 807 970 7381 589 [500] 97 630 728 890 8004 19 124 358 70 476 732 58 60 997 9400 58 [3000] 573 [500] 663 736 845

10181 248 59 310 [3000] 98 491 [500] 598 646 57 715 19 21 77 11125 422 88 511 748 [500] 80 808 44 52 931 12043 258 72 90 823 34 915 13018 21 74 237 [3000] 409 56 505 271 438 580 84 92 691 741 882 909 66 16077 154 35 668 95 97 510 19 921 19013 24 192 209 22 53 352 80 464 550 65 74 91 647 731 825

20124 207 395 403 [3000] 62 658 66 822 82 21156 78 97 [500] 250 350 68 631 22081 115 [500] 236 49 [1000] 473 [1000] 782 99 23199 [1000] 372 564 6 6 32 88 707 84 935 24010 245 52 66 149 731 8 4 962 25118 250 85 401 [500] 8 54 518 67 72 657 26177 [3000] 8 219 387 420 63 85 91 584 612 [500] 23 64 740 830 44 28013 [500] 84 111 50 866 554 62 647 745 88 29366 514 23 79 719 91

30031 50 179 256 80 340 50 91 450 684 801 15 31410 662 986 32016 169 292 317 508 93 [500] 702 84 88 915 34 33120 205 58 59 46 49 971 999 66 34048 295 431 511 46 668 729 776 940 71 [500] 97 37475 581 645 753 38 66 77 97 108 88 691 784 59 900 79

40009 369 414 67 680 43 772 896 963 41106 85 202 789 810 89 42194 303 60 524 37 811 65 74 94 43335 [500] 74 489 [1000] 521 634 765 882 44209 479 97 616 83 [1000] 716 69 801 45116 53 256 87 348 89 427 [1000] 44 522 84 708 832 46148 341 69 488 543 630 43 811 935 62 47268 94 300 49 [500] 470 629 700 48148 401 48 60 64 71 533 73 632 741 77 850 58 49152 259 [3000] 474 564 741 975

50056 69 [1000] 208 835 [3000] 480 584 703 908 51046 106 23 52 405 77 725 47 971 [500] 52236 58141 56 360 462 92 7 52 898 54657 712 25 28 56 833 94 977 55029 95 181 [3000] 82 [1000] 297 385 54 79 [500] 709 55 662 [3000] 88 56105 6 71 505 25 29 95 612 68 767 936 90 57023 272 364 449 627 745 923 29 44 79 58021 125 [1000] 221 63 398 636 802 [500] 25 99 59138 242 [3000] 533 621 47 52 996

60121 49 546 642 85 705 825 954 61045 113 69 348 403 [1000] 564 687 717 877 902 62142 236 435 62 87 901 63 154 138 271 [3000] 97 598 737 83 847 64004 88 267 360 84 496 656 764 825 936 65363 87 476 635 893 943 66 66019 240 411 [500] 84 67152 414 32 510 [500] 645 [500] 95 951 [3000] 68284 318 52 465 549 [1000] 66 839 [3000] 959 69094 269 326 752 829 83

70291 307 35 51 448 536 72 859 80 972 71484 518 93 723 24 72017 93 161 211 414 61 85 639 705 6 [1000] 73266 83 481 853 [1000] 74039 197 362 81 346 75 492 549 55 998 [500] 75007 126 32 222 [1000] 46 315 525 641 68 744 [500] 915 45 76140 87 2 8 354 467 83 87 516 31 696 912 77033 [500] 255 [3000] 60 511 665 796 8 4 78063 283 396 445 56 68 521 [500] 908 49 79030 [1000] 285 883 98 404 595 600 708 39 885 [500] 80137 64 90 776 813 81261 699 86 82324 [500] 448 656 795 9 2 83015 125 61 752 55 829 99 908 61 84287 385 403 41 640 47 720 965 85067 75 112 46 [500] 59 302 610 813 925 86051 63 100 [3000] 27 83 576 750 82 87070 267 81 819 [3000] 79 454 509 692 88086 555 57 629 97 713 89 89112 884 434 [500] 41 [1000] 55 9 506 636 47 [500] 885 953

90072 139 288 92 422 637 50 [3000] 868 931 53 91283 321 462 76 591 634 876 956 92005 62 138 50 464 [1000] 86 524 [3000] 98 8 9 81 973 93055 102 46 223 91 [3000] 07 507 650 58 992 94082 98 156 654 973 95032 45 90 238 88 [3000] 40 311 83 445 [3000] 566 78 718 29 70 71 [500] 74 916 45 96206 32 57 824 84 402 44 56 586 58 [1000] 91 691 856 87 97032 149 238 86 389 598 [3000] 966 87 [1000] 98006 [3000] 240 759 99011 156 289 311 37 474 596 614 852 956270 100428 625 849 969 101065 152 363 710 22 102067 144 210 36 370 [500] 666 98 760 103096 290 306 34 [500] 36 55 91 445 618 727 36 835 104068 173 346 476 635 767 [500] 975 105010 282 96 540 679 761 [500] 824 48 [500] 79 976 106097 192 646 94 712 34 85 9 8 [500] 107135 30 7 62 [500] 468 583 614 [1000] 62 [3000] 733 89 [500] 1 8134 61 252 305 70 435 53 [3000] 508 29 765 93 96 908 27 109122 [500] 96 [1000] 814 487 521 848 97 [3000] 965

110066 199 304 656 742 892 901 92 [500] 111137 224 26 450 53 [500] 548 721 33 940 112022 45 49 77 205 400 [500] 32 87 539 620 712 113004 244 [500] 596 698 843 55 994 114038 72 142 251 70 338 52 426 895 115028 324 97 450 588 [1000] 899 959 116037 285 435 [1000] 602 [1000] 97 734 36 904 9 [1000] 16 35 [500] 50 72 117071 550 710 [1000] 23 59 838 118020 147 568 743 83 86 829 69 957 119021 106 [30000] 12 83 92 400 29 44 50 64 677 742 [500] 92 97 808

120021 40 225 347 66 [1000] 421 639 818 56 [3000] 91 908 52 59 121146 [500] 58 [500] 95 487 726 845 929 122026 87 306 438 567 777 99 802 41 940 60 80 123015 [500] 69 101 79 210 995 [3000] 124064 632 864 74 98 970 125087 102 36 [1000] 415 29 537 82 652 726 822 60 90 907 74 [1000] 37 126176 79 250 89 584 645 797 823 35 929 127068 131 89 231 75 349 99 696 755 804 [1000] 930 128061 67 380 409 21 54 94 [1000] 664 84 88 [1000] 972 129017 22 256 [3000] 66 355 62 74 494 [1000] 517 689 781 818 93 950

130136 262 377 445 72 [3000] 577 131043 319 412 42 515 85 829 50 56 67 98 132057 [500] 130 431 34 603 733 833 912 55 133074 103 7 242 47 406 558 92 [500] 97 888 [500] 969 134204 324 548 680 [500] 750 59 [500] 811 135008 137 216 32 42 98 57 947 93 136012 414 533 58 756 896 137002 51 108 285 355 478 527 49 602 93 868 904 32 [500] 86 138313 [500] 640 774 859 62 86 [1000] 975 139070 143 314 61 453 672 774 855 928 [500] 81

140330 401 537 42 45 621 927 141295 395 414 63 517 39 56 142093 117 29 [500] 272 89 595 681 777 92 801 143112 52 223 31 [3000] 328 693 825 [500] 30 144010 150 52 204 371 502 15 662 98 700 40 74 98 [500] 145005 215 359 437 52 91 146072 391 405 [500] 7 49 527 604 758 [500] 965 20 53 147221 416 59 563 83 148061 189 227 392 [1000] 472 555 149061 110 27 87 274 325 419 94 757 69 94 [500] 878 926 78

150179 327 434 613 828 151227 62 375 84 [1000] 633 777 90 824 40 70 907 94 152012 78 160 93 207 98 365 628 724 51 [1000] 54 875 963 153432 538 [10000] 53 661 748 875 [500] 154015 [1000] 60 285 327 436 87 [1000] 565 84 616 903 155002 39 119 251 435 [1000] 501 36 944 156034 37 69 116 234 [1000] 85 321 609 21 157110 89 245 90 800 [5000] 415 [500] 52 58 576 799 158296 422 670 707 969 159071 198 464 77 599 676 700 61 950 90

160409 15 42 [500] 80 612 69 711 27 [3000] 51 930 32 161082 111 357 696 99 162132 212 557 [500] 684 [500] 163193 [1000] 89 282 367 [500] 464 586 [500] 623 779 953 164042 [500] 58 72 297 466 637 722 853 165280 [500] 822 31 52 54 68 438 555 601 94 727 871 988 166074 191 357 69 416 779 858 73 87 177327 596 635 [500] 802 [500] 20 178103 319 80 41 420 [3000] 41 71 91 [500] 572 89 [3000] 846 179009 21 98 470 500 26 625 733 52 909

180086 105 58 731 847 93 955 181076 274 [1000] 845 408 506 780 182031 108 42 [3000] 262 563 648 869 183015 77 130 21 15 304 [500] 510 [1000] 87 [3000] 696 762 1000] 107 47 288 437 57 672 99 716 [500] 19 [500] 75 866 186150 239 370 476 529 [500] 6 7 48 719 46 961 187005 115 94 96 251 54 [500] 345 78 435 662 [500] 79 90] 48 [500] 56 78 800 994 188026 [500] 109 521 98 99 637 770 829 189019 59 69 157 250 308 11 23 26 74 444 697 828 930 92

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 500000, 2 zu 150000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 40000, 14 zu 30000, 28 zu 15000, 68 zu 10000, 136 zu 5000, 1948 zu 3000, 3040 zu 1000, 5348 zu 600 Mk.

Für

Kolonialwaren-handlungen!

Wegen großen Abschlusses bin ich in der Lage, eine

große Partie Kaffee

in kleinen und größeren Mengen abzugeben.

Weit unter Tagespreis.

Offerten unter H 980 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

»» Wohnung, ««

6—7 Zim. mit Zubeh., mögl. Zentralheizung, z. 1. 4. 1912 zu mieten gesucht. Süd- od. Bahnhofsviertel bevorzugt. Off. mit Angabe des Preises unter E F 53 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Schaufelstiele,

unbearbeitet, in Waggonladungen gegen bar zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter A A 3020 an die Geschäftsst.

Modes!

Beabsichtige mein in einem lebh. Industrieorte Westfalens belegenes, flottgehendes Putzgeschäft wegen Verheir. billig zu verkaufen. Offerten unt. B B 3021 an die Gesch. *

Wie neu erhaltenes

»» Pianino, ««

Nußb. od. Eiche, zu kauf. ges. Off. mit Preisangabe unter J K 57 an die Geschäftsstelle.

Zu verleihen

Mk. 2—3000

zur zweiten Stelle u. 5% Zinsen ohne Vermittler. Angebote u. D E 52 an d. Gesch.

Neue Küchen-Einrichtung, Küchenschrank; Messingvergiasung nebst Anrichte mit Aufs. sowie Tisch u. 2 Stühle für 120 Mk. zu verkaufen.

Neustraße 6—7.

Flaschen zu kaufen gesucht. Off. u. K L 58 an die Gesch.

Guts-Verkauf.

Mein in einem aufblühenden Orte Westfalens gelegenes Gut, ca. 150 Morgen, beabsichtige ich zu verkaufen. Kapitalkräftige, schnellentschl. Reflektanten belieben Offerte, einzusenden unter T W 3018 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

In der Nähe einer sehr in der Entwicklung stehenden Stadt des Münsterlandes ist eine zur Aufteilung v. Bauplätzen gut geeignete

»» Parzelle, ««

inwerh. des festgelegten Bebauungsplanes gelegen, im ganzen zu verkaufen. Off. unter A B 3001 besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Klavierstimmungen und Reparaturen

gut und billig. Th. Müller, Techniker für Pianofortebau, Paulstr. 7. Fernspr. 820. *

Altertum.

Gelegenheitskauf! Pulte (Paukenschläger) barock, aus dem Dom zu Limburg stammend, zu verkaufen. Südstraße Nr. 102, parterre.

Bildschöne Teckelhündin, hellbraun, prima Stammb., 1½ Jahr, 12 Pfund Gewicht, für 30 Mark zu verkaufen. Schmolling, Hoyastraße 14.

Habe einen echten

Bernhardiner-Rüden

(sehr wachsam. Hofhund), 1½ Jahre alt, umständehalber preiswert abzugeben. Näh. durch die Geschäftsstelle d. Bl.

Teckelhündin, wachs. u. gut. Rastenfänger, zu verkaufen. Näh. Schützenstraße Nr. 52.

Ia. Hundekuchen Engr.-Versand: Carl Francke, Kronen-Drog., Frauenstr. 1. *

Weinmost. Hafenstraße Nr. 14.

Den reellen Preis für gebr. Herren- u. Damenkleider und Schuhe zahlt wie bekannt Scheier, Mauritzst. 4.

Pfeifen Pfeifen a*

Zigarrenhaus Zur Glaspforte, Ecke Verspoel-Klosterstr.



Eiserne Handwagen, Sackkarren in Holz u. Eis.

liefert zu Fabrikpreisen, In den gangbarsten Sorten ständiges Lager. *

Th. Vogel, Bogenstr. 17.

Klavierstimmen und Reparaturen billigst unter Garantie.

F. Dahmen,

Pianofortebauer,

Warendorferstr. 15.

Wir kaufen jeden größeren Posten rote gelbfleischige *

Magnum-Bonum

in guter gesunder Beschaffenheit und erbitten Offerte.

Feichtner & Schwenzer,

G. m. b. H.

Telephon 1861 und 8361.

Telegr.-Adr.: Feichtner. Düsseldorf 48.

Zu verkaufen:

2—3 Ladungen gute gesunde

Steckrüben.

Angebote nimmt entgegen Hofbesitzer Averdam, * Schmieheier, Post Cappeln in Oldenburg.

Gebraucht. Bäckerwagen

evtl. mit Pferd zu kaufen gesucht. Angebote u. L M 3011 an die Geschäftsstelle. *

Hübsche Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. Offerten unt. O P 25 an die Geschäftsst.

Althoff's Wohlfeile Woche

von Mittwoch, den 15. bis Mittwoch, den 22. November.

Handarbeiten.

Nachttasche, Cretonne mit Hohlsaum und ganzer Klappe 48
Nachttasche, Cretonne mit breiter Spitze . . . 68
Nachttasche, Cretonne mit Hohlsaum und fertiger Hochstickerei . . . 98
Nachttasche, Cretonne, ringsum mit breiter Spitze und Einsatz 110

Parade-Handtücher.

Cretonne mit 2mal Hohlsaum und Languette . . 55
Cretonne mit Hohlsaum und Seidendurchbruch . . 78
Cretonne mit 4 Hohlsäumen und gestickten Sternen . 98
Cretonne mit 3 à jour-Säumen, 2mal Leinenspitze . 110
Cretonne mit breiter Leinenspitze und Einsatz, ohne Zeichnung . . . 110
Grobleinen mit à jour- und Hohlsaum . . . 110
Cretonne mit Hohlsaum und reicher Blumen- und Schrift-Stickerei . . 110
Cretonne mit 2 Hohl- und 1 à jour-Saum, mit breiter Spitze und Einsatz . . . 135

Küchen-Handtücher.

Leinen grau, mit Hohlsaum und breiter Jacquard-Bordüre 75
Crepe weiß, mit Hohlsaum und breiter Jacquard-Bordüre 110
Leinen grau, mit Hohlsäumen, zwei Bordüren und reicher Stickerei 98
Cöper beige, mit Ueberschlag und Blendengarnitur . 110
Fischerleinen mit Ueberschlag und breitem Besatz . 125
Aida beige, mit Ueberschlag, extra groß . . . 135
Leinen grau mit Hohlsaum, 2 Jacquard-Bordüren und reicher Stickerei 140

Tischläufer.

Cretonne mit à jour-Saum und ringsum Spitze . . 78
Cretonne mit 2 Hohlsäumen, Hochstickerei und ringsum breiter Spitze . . . 115
Cretonne ringsum mit breiter Spitze und 3 à jour-Säumen, ohne Zeichnung . . 150

Decken 60×60 cm

Cretonne mit breiter Spitze und Hochstickerei . . 98
Cretonne mit Hohlsaum und reicher Stickerei . . 120
Grobleinen mit Hohlsaum und reicher Hochstickerei 125

Wandschoner.

Cretonne ringsum Hohlsaum, schöne Zeichnungen . . 58
Cöper beige, mit breiter Bordüre 65
Cöper beige, mit Besatz und breiter Blende . . . 88
Natté weiß, ringsum mit breiter Spitze 98
Aida beige, mit breitem Besatz, extra groß . . . 110
Cretonne mit Hohlsaum, fertig gestickt . . . 110
Leinen grau, schwere Qualität, mit breiter Blende . 115
Aida weiß, extra groß, reich gestickt 115
Cöper beige, extra groß, mit breiter Blende . . . 120
Aida beige, mit reicher Stickerei 125
Aida weiß, extra groß mit breitem Besatz 135

Bettwandschoner.

Dowlas weiß, mit breiter Blende, extra groß . . 110
Aida crême, mit Blende und Besatz 110
Aida crême, mit breitem Besatz, extra groß . . . 155
Cöper weiß, mit breiter Blende, extra groß . . . 175

Waschtischgarnituren.

Cretonne steilig, ringsum breite Spitze . . . 98
Aida weiß, mercerisiert, steilig mit Besatz 110
Frottieritoff steilig mit Besatzbördchen . . . 115
Piqué gerauht, steilig, mit breiter Spitze . . . 135
Waffelitoff weiß, Platte und Bank, gezeichnet . 140
Frottieritoff bunt, Platte und Bank, gezeichnet . 210

Wäschebeutel.

Aida weiß, mit Bördchen, gezeichnet 95
Aida weiß, mit reicher Stickerei 110
Cöper beige mit Besatzblende, extra groß . . . 125

Diverse Artikel.

Erbstüllgarnitur mit Spachtel und Pointlacearbeit 95
Aida-Kissen mit Volant und reicher Stickerei . 95
Reiseplaid grau Leinen, fertig gestickt . . 95
Leinenkissen crême, mit Rückwand 95
Tablettdeckchen fertig gestickt, 3 Stück . . 95
Tablettdeckchen Hohlsaum und ausgetoniert, 4 Stück 95
Tablettdeckchen mit Hohlsaum, 5 Stück . . 95
Kaffeewärmer Filz mit Futter, extra groß . . 95
Kaffeewärmer Filz, perforiert, extra groß . . 95
Topflappentasche, Lampenputztasche . . für 95
Topflappentasche, Staubtuch- und Lampenputztasche für 95

Damen-Hemden

Vorderschluß

Hemdentuch starkfädig mit Bogenfeston . . 110
Hemdentuch mit Herzpasse und Bogenfeston . 125
Hemdentuch mit gerader Passe und Bogenfeston 135
Hemdentuch starkfädig mit Tränenfeston . . 150
Hemdentuch mit Herzpasse und Languette . . 150
Hemdentuch mit Herzpasse und Tränenfeston . 165
Hemdentuch mittelfädig mit breiter Stickerei . 190
Hemdentuch mit Herzpasse und breiter Stickerei 200

Damen-Hemden

Schulterschluß

Hemdentuch starkfädig mit Bogenfeston . . 110
Hemdentuch Shawlform mit Bogenfeston . . 125
Hemdentuch starkfädig mit Languette . . . 135
Hemdentuch starkfädig mit Tränenfeston . . 155
Hemdentuch Shawlform, Bogenfeston mit Hohlsaum 165
Hemdentuch mittelfädig mit Madeirapasse . . 160
Renforcé mit Bogenfeston und Madeirapasse . . 175
Hemdentuch prima, Languette und Madeirapasse 185
Hemdentuch prima, Handfeston und Madeirapasse 240

Ein Posten **Damen-Hemden** extra schwer imit. Halbleinen mit Spitze in 4 verschiedenen Ausführungen . . . **1.38**

Fantasie-Hemden.

Renforcé mit eckigem Ausschnitt, mit breiter Stickerei und Einsatz . . 175
Renforcé mit eckigem Ausschnitt und extra breiter Stickerei . . . 225
Renforcé mit eckigem Ausschnitt mit breiter Stickerei und 2 Einsätzen . 225
Renforcé mit eckigem Ausschnitt und ringsum mit breiter Stickerei . 250

Nachthemden.

Hemdentuch mit Umlegekragen, Bogenfeston mit Hohlsaum und Fältchen 265
Renforcé mit eckigem Ausschnitt und Stickerei . . 295
Hemdentuch mit Umlegekragen, breiter, farbiger Stickerei und vielen Fältchen . . 360
Renforcé mit eckigem Ausschnitt, breiter Stickerei 3 Stickerei-Einsätzen und Bandgarnitur . 390
Renforcé mit eckigem Ausschnitt, breiter Stickerei und Einsatz, Brust mit 2 Einsätzen und Falten . 425
Renforcé mit eckigem Ausschnitt, breiter Stickerei, Brust mit 2 Einsätzen und 16 Falten. . 450
Renforcé mit eckigem Ausschnitt, breiter Stickerei und 2 Einsätzen mit Bandgarnitur, Brust mit 2 Stickerei-Einsätzen und Falten 550

Damen-Beinkleider.

Hemdentuch starkfädig mit breiter Stickerei . 98
Croisé gerauht. mit ausgebogtem Volant . . 110
Hemdentuch kräftig, mit Rosenbogen-Languette . 125
Croisé gerauht, mit breiter Stickerei . . . 135
Hemdentuch prima, feinfädig, mit breiter Stickerei 135
Hemdentuch prima, mit breiter Stickerei, Stickerei-Einsatz und Wäschebändchen 165

Damen-Kniebeinkleider.

Renforcé mit breitem Stickerei-Volant . . . 110
Hemdentuch prima, mit breitem Languetten-Volant 135
Hemdentuch prima, mit breitem Stickerei-Volant 145
Hemdentuch prima, mit extra breitem Stickerei-Volant . . 160
Renforcé prima, mit breitem Stickerei-Volant und Einsatz 185
Renforcé prima, mit breitem Madapolame-Stickerei-Volant 210

Nachtjacken.

Croisé gerauht, mit Stehkragen und Bogenfeston . 98
Croisé gerauht, mit Umlegekragen und Bogenfeston 125
Croisé gerauht, mit Stehkragen und Tränenfeston . 140
Croisé gerauht mit Stehkragen und breitem Stickerei-Volant . . . 175
Croisé gerauht, mit Umlegekragen und breitem Stickerei-Volant . . . 195
Piqué gerauht, mit Umlegekragen und Tränenfeston . 250
Croisé gerauht, mit Umlegekragen und breitem Stickerei-Volant 265

Kissenbezüge.

Cretonne starkfädig, mit imit. Handlanguette . . 95
Cretonne starkfädig, mit Rosenbogen-Languette . 98
Cretonne starkfädig, mit Hohlsaum und Rosenbogen . 125
Cretonne prima, mit 6 Falten und breitem Stickerei-Einsatz . . . 135
Cretonne mit 9 Falten und 2 Stickerei-Einsätzen . 175
Cretonne prima, mit 6 Falten, Spitzen-Einsatz und ringsum Spitzen-Volant . . . 195

Damen-Röcke.

Croisé gerauht, mit Rosenbogen-Languette . . . 165
Renforcé mit 37 cm hohem Stickerei-Volant . . 375
Renforcé mit 42 cm hohem Stickerei-Volant, 2 Einsätzen und 3 Hohlsäumen . . . 425
Renforcé mit 38 cm hohem Doppel-Volant, breiter Stickerei, Einsatz und 10 Fältchen . 490
Renforcé mit 40 cm hohem Doppel-Volant, breiter Stickerei, Einsatz und vielen Fältchen 490
Renforcé mit 43 cm hohem Stickerei-Volant und Handgarnitur 575
Madapolame prima, mit breiter Madapolame-Stickerei und Einsatz, viele Fältchen . . . 750

Untertaillen.

Renforcé Bogenfeston mit Hohlsaum 65
Renforcé mit breiter Stickerei und Besatz . . . 88
Renforcé ringsum breite Stickerei und Einsatz . . 95
Renforcé ringsum breite Stickerei und 4 Stickerei-Einsätze 110
Renforcé ringsum breite Stickerei und Stickerei-Einsatz 145
Renforcé ringsum breite Stickerei, Einsatz und Bandgarnitur 155
Renforcé prima, mit reichen Fältchen, Ausschnitt und Ärmel mit breiter Stickerei. Brust mit breitem Stickerei-Einsatz . . 175

Ein Posten **Cambric-Stickereien** und **Einsätze** prima Qualität Stück à 4,10 Mtr. 125, 110, 95, **75**

Hemdentuche.

Coupon à 10 Meter

THS, starkfädig, solide Qualität. 80 cm breit, 380
Frauenlob mittelfädig, prima süddeutsche Qualität, blendend weiß 480
Edeltuch 231 feinfädig, aus bester amerikanischer Baumwolle, ohne Appretur . . . 450
Edeltuch 235 starkfädig, blendend weiß aus bester amerikanischer Baumwolle . . . 550

Ein Posten **Madapolame-Stickereien** und **Einsätze** prima Qualität Stück à 4½ Mtr. 165, 145, 125, 110, **95**

Taschentücher.

Batist mit Hohlsaum und gestickter Ecke 6 Stück 95
Leinen-Batist mit Hohlsaum und gestickter Ecke 3 Stück 125
Rein Leinen mit Languette und gestickter Ecke Stück 45

360 Madeira-Taschentücher
Rein-Leinen, beste Qualität, mit Handlanguette und reich gestickter Ecke zum Aussuchen, Stück 125, 115, 95, **75**

Reinleinen Madeira prima Qualität mit Handlanguette und 4 gestickten Ecken 125
Leinen-Batist mit Hohlsaum, Wert 30 ₰, jetzt 6 Stück 125
Leinen-Batist mit Hohlsaum, 36 cm groß, Wert 50 ₰ jetzt 3 Stück 95

1800 Linon-Taschentücher
gesäumt . . . Dutzend 145, 125, **68**

Batist weiß, mit Hohlsaum und Cordelrand . 6 Stück 70
Batist weiß, mit Atlasrand, 36 cm groß . . 6 Stück 95
Batist bunt, mit breiter Bordüre . . . 12 Stück 98
Batist engl., mit Hohlsaum und Seidenglanz . 6 Stück 75
Batist engl., mit Hohlsaum und breiter Bordüre 6 Stück 90
Batist engl., mit Hohlsaum und hochaparten Bordüren 6 Stück 110

2400 Partie-Taschentücher
Rein Leinen, gesäumt Dutzend 650, 550, 500, 450, 400, **350**

Batist engl., für Herren, weiß mit getupftem Rand 3 Stück 75
Batist engl., für Herren, weiß mit bunter Bordüre 4 Stück 95
Batist engl., für Herren. weiß mit hochaparten Bordüren 3 Stück 95

Engl. Batist mit Hohlsaum, getupftem Rand und gestickten Buchstaben 3 Stück **95**

Regenschirme.

Cöper prima Qualität, mit Naturstock 195
Satin de chine Garantie-Qualität, mit Naturstock . 295
Satin de chine „1200 Tage Garantie", mit Naturstock 375
Halbseid. Surah ½ Parag., elegante Naturstöcke, mit seidenem Futteral . . 425
Reine Seide „1000 Tage Garantie", seidenes Futteral 475
Reinseidener Taffet mit seidenem Futteral, eleganter Naturstock . . 650

Mützen.

Jockey-Mütze aus prima Halbtuch mit seidener Tresse und Goldabzeichen 68
Kieler-Mütze marine Halbtuch mit Goldschriftband und Abzeichen . 95
Kieler-Mütze marine Halbtuch, prima Qualität mit Abzeichen und Schriftband . 110
Prinz-Heinrich-Mütze prima Halbtuch, Tuchschirm Goldschriftband u. Kokarde 110
Teller-Mütze prima Halbtuch mit Goldschriftband u. langer Schleife 115
Ein Posten **Rodel-Mützen** weiß 75
Ein Posten **Rodel-Mützen** weiß und farbig . . 95
Backfisch-Auto-Mützen marine Filz . . 140
Damen-Auto-Mützen marine Filz . . . 165
Damen-Auto-Mützen marine Cheviot . . 240
Ein Posten **Plüsch- und Sammet-Hauben** weiß und farbig . . . 245, 195, 175

Diverse Wollwaren.

Wollene Kinder-Röckchen gestrickt mit Leibchen 125, **98**
Wollene Damen-Röcke gestrickt, extra schwer . . . 375, 275, **250**
Wollene Damen-Westen schwarz gestrickt . . . 175, 110, **85**
Wollene Damen-Shawls weiß . . . . zum Aussuchen 145, **98**
Kunstseidene Ball-Shawls weiß und farbig 165, **145**
Wollene Plüschtücher schwarz, glatt und gemustert 495 395 **295**
Wollene Damen-Untertaillen mit langen Ärmeln, weiß und meliert 175 145 **125**
Lungenschützer imit. Kamelhaar **98**
Sportlätzchen weiß und farbig . . . 75 **48**

Mehrere hundert Pfund bestes Wollgarn,

Schwarz, Lage à 100 Gramm . . . 85 65 **42**
Schwarz und meliert, Lage à 100 Gramm . 75 und **53**

Pelz-Colliers.

Moufflon mit 4 Schweifen 115 cm lang . . . 375
Thybet weiß, mit 4 Schweifen, Atlasfutter . . 425
Thybet weiß, mit 4 Schweifen 140 cm lang . . 600
Moufflon mit 2 Schweifen 135 cm lang, sortierte Farben 650
Thybet weiß, mit 4 Schweifen 155 cm lang, Atlasfutter 780
Moufflon mit 4 Schweifen 190 cm lang, sortierte Farben 875
Thybet weiß, großer Kragen, mit 4 Schweifen 175 cm lang 1050
Moufflon mit 4 Schweifen 190 cm lang, breite Kragenform 1150

Kinder-Garnituren.

Wirbelplüsch weiß, Muff und Collier 125
Wirbelplüsch weiß, Muff und Collier 175
Wirbelplüsch Ia. Qualität, Mufftasche und Collier 275
Wirbelplüsch Ia. Qualität, Mufftasche und extra großes Collier 340
Federplüsch Ia. Qualität, Mufftasche und Collier mit Köpfchengarnitur 490
Astrachan weiß. extra große Mufftasche und Collier 675

Damen-Korsetts.

Mieder-Gürtel, Jacquard mit echter Fischbeineinlage 98
Mieder-Gürtel, natur Satindrell 98
Drell-Korsett mit Festongarnitur, 10 Spiralfedern und Spiralschließer 125
Frack-Korsett natur Drell, mit Spitzengarnitur und 12 Spiralfedern 175
Frack-Korsett hellblau Jacquard, mit reicher Spitzen- und Bandgarnitur 245
Frack-Korsett prima Satindrell mit eleganter Spitzen- und Bandgarnitur 270

Damen-Gürtel.

Sammet-Gummi-Gürtel mit eleganten Schnallen 145, 125, **95**
Brokat-Gummi-Gürtel mit hübschen Schnallen 110
Lack-Ledergürtel mit Metallschnalle . . . 75
Lack-Ledergürtel mit Goldhaken 95
Taffetgürtel mit Gummizug und Posamenten . . 95
Taffetgürtel elegante Miederform 125

Damen-Taschen.

Sammet mit Nickelbügel und Kordel . . . 75
Leder imit. mit Außentasche 78
Sammet mit Goldbügel und Kordel 85
Sammet prima Qualität mit schwerem Goldbügel . 125